

Langnauerpost 123



31. OKTOBER - 24. DEZEMBER 2020

Weihnachts- ausstellung



Viele traumhafte
Dekoideen für eine
wundervolle
Weihnachtszeit.



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Freitag	09:00 - 18:30 Uhr
Samstag	09:00 - 17:00 Uhr
Freitag, 20. November	09:00 - 22:00 Uhr
Sonntag, 22. November	11:00 - 17:00 Uhr

85
Jahre



bacher
GARTEN-CENTER

Spinnereistrasse 3. 8135 Langnau a/A 044 714 70 70 www.bacher-gartencenter.ch

Langnauerpost 123

Ausgabe Herbst 2020



Seiten 3–27

Momente aus dem Langnauer Schulwesen

Amüsante und erstaunliche Momente aus dem Schulalltag um 1900.



Seiten 29–37

Vita-Siedlung: Schritt in dieses Jahrtausend

Geplant war die Erneuerung der Vita-Siedlung schon lange – nun soll es ein Quartierplan richten.



Seiten 39–45

Langnau: Wald, Wald und nichts als Wald?

Der Sihlwald-Forst, der Albis-Forst: Fast 50 Prozent der Langnauer Gemeindefläche ist Wald.

Carrosserie & Spritzwerk Sihltal AG:

Spezialist für Lack und Blech und Oldtimer 47–48

In der Heftmitte das Langnauer Branchenverzeichnis.

Titelbild

Sekundarlehrer Peter Aliesch
mit seiner Klasse, 1904.
(Archiv Bernhard Fuchs)

Druck und Verlag

Ebnöther Joos AG, Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau am Albis
Telefon 043 377 81 11, www.ebnoetherjoos.ch, ISSN: 2624-8387
Auflage: 3'700 Ex. gratis in alle Haushaltungen von Langnau

Internet

www.langnauerpost.ch
info@langnauerpost.ch

Redaktionskommission

Werner Zuber (Leiter), Bernhard Fuchs, Thomas Germann,
Stefan Schneiter, Christian Joos, Rolf Ebnöther

Velvart & Tschopp

Physiotherapie & Osteopathie

📍 Gattikonerstrasse 101
8136 Gattikon

☎ +044 713 17 08

✉ info@velvart-tschopp.ch

📍 Gemeinschaftspraxis Sihltal
Sihltalstrasse 63
8135 Langnau am Albis

☎ +076 349 55 11

🌐 www.velvart-tschopp.ch



Carrosserie/Spritzwerk Sihltal AG

**Und jetzt ...?
Am besten gleich**



Sihltalstrasse 71
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 35 23
carrosserie-sihltal@sunrise.ch

zu Ihrem Carrosserie-Fachmann im Sihltal

Auto-Spenglerei • Autoscheiben-Profi • Autolackiererei



Tanne
Schweizerische Stiftung für Taubblinde
Sinne öffnen, Dialog ermöglichen

**kita für ALLE Kinder
und ALLE Sinne!**

www.tannezapfe.ch

Alte Dorfstrasse 3d
8135 Langnau am Albis

kita 
Tanne 
spielen zapfe
mit allen sinnen

Momente aus dem Langnauer Schulwesen

Text: Bernhard Fuchs / Bilder: Archiv Bernhard Fuchs

Die Langnauer Schulgeschichte soll hier nicht aufgearbeitet werden, das ist bereits genügend dokumentiert mit Hermann Riedwegs Geschichte der Sekundarschule Langnau 1886–1935 und seiner Geschichte der Schule Langnau 1712–1965. Vielmehr soll mit Dokumenten aus dem Schul- und Gemeindearchiv ein Bild der Schule um 1900 gezeigt werden.

Es ist kein umfassendes, abgerundetes Bild, es sind Momentaufnahmen. Was aber auffällt: Die Schule hat sich bis heute nicht nur in methodischer, stofflicher und technischer Hinsicht gewandelt, sondern vor allem auch im Umgangston und in der Art und Weise, wie die Bevölkerung auf die Schule reagiert.

Im Übrigen hoffe ich, es gehe Ihnen mit dem Material gleich wie mir: Es mit einem, aus heutiger Sicht, leichten Lächeln zu lesen. «Es mänschelet!»



1920. Der Hauseingang mit Treppe markiert die Trennung zwischen dem späteren angebauten oberen Teil und dem ursprünglichen Schulhaus von 1835.

KAGfreiland

Bio-Metzgerei & Delikatessen

Karl Abegg

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 20 26
Neue Dorfstrasse 20A
www.metzgabegg.ch

Bio Orientiert



- ✓ Marktfrisches Gemüse
- ✓ Früchte in grosser Auswahl
- ✓ Frische Fische
- ✓ Frischfleisch in Bio-KAGfreiland-Qualität
- ✓ feinste Blut- und Leberwürste
- ✓ Grosses Käsesortiment
- ✓ Wurstwaren und Schinkli aus eigener Räucherei
- ✓ Pikantes Antipastibuffet mit Frischteigwaren
- ✓ Viele Geschenkideen und Bioprodukte
- ✓ Online-Shop – Hauslieferdienst



Ammann Elektro

K o m m u n i k a t i o n m i t S t r o m

8810 Horgen | 8135 Langnau a.A. | 044 718 20 00



HUNZIKER



SCHREINEREI MÖBELDESIGN
KÜCHEN STUDIO

Handwerk von höchster Qualität

Umfassender Service bei der Beratung, Planung und Umsetzung sind unser Markenzeichen. Ob grosse oder kleine Projekte, ob für Verwaltungen, Architekten oder Privatkunden – wir nehmen uns persönlich Zeit für Ihre individuellen Wünsche und garantieren Ihnen transparente Angebote und einzigartige Leistungen.

Hunziker Schreinerei · Kilchbergstrasse 47 · 8134 Adliswil · Tel. 043 377 20 30
info@schreinereidesign.ch · www.schreinereidesign.ch

Schultypen einst und heute

Bis 1900

Alltagsschule:	Elementarstufe	1. - 3. Schuljahr
	Realabteilung	4. - 6. Schuljahr
Ergänzungsschule:	Repetierschule	7. - 9. Schuljahr
Singschule		

Ab 1900

Primarschule:	Unterstufe	1. - 3. Schuljahr
	Mittelstufe	4. - 6. Schuljahr
	Abschlussklasse	7. - 8. Schuljahr
Oberstufe:	Sekundarschule	7. - 9. Schuljahr

Lehrerschaft, Lehrerbesoldungen, Aufsicht

Aufsicht über die Schule:

Im ältesten Visitationsbericht über die Schule Langnau von 1832 erfahren wir, dass Langnau in diesem Jahr 110 Alltags- und 145 Repetierschüler hatte. Damals existierte erst das «Alte Schulhaus» mit nur dem talseitigen Hausteil: *«Das Schulzimmer ist hell und geräumig, der Schulbesuch ziemlich regelmässig. Aber bei dem Lehrer zeigt sich zu wenig Sachverstand, bei den Kindern zuviel mechanisches. In der Schuldisziplin sind Schläge das Ende allen Widerspruchs. Ein grosser Mangel ist, dass die Kinder zu ungleicher Zeit und in ungleichem Alter in die Alltagsschule aufgenommen werden» ... «In Langnau könnte die Anstellung eines zweiten Lehrers deswegen grössere Schwierigkeiten finden, weil das Gemeinde- und Schulgut äusserst schwach ist und für die Anschaffung der dringendsten Schulbedürfnisse grosse Hindernisse gemacht werden ...»*

Des weiteren wurden aber auch die Lehrer benotet. Der damalige Langnauer Lehrer Johann Jakob Obrist erntete keine Lorbeeren: ... *«Herr Schullehrer Obrist in Langnau, welcher lobenswerten Eifer, aber nicht hinreichende Schulkenntnisse zeigt» ...*

Im zweiten Visitationsbericht von 1833 über die Schule Langnau, verfasst von Kantonsrat Hüni, heisst es unter anderem: ... *«das Examen gewährt gar keine erfreulichen, neuen Fortschritte»*

Hochzeitsgeschenke für Lehrer

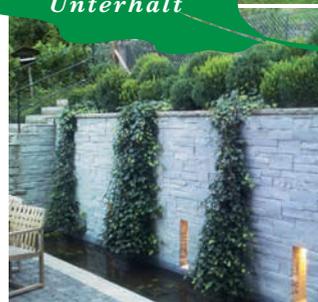
Es war um 1900 üblich, dass durch die Schulpflegemitglieder dem frischverheirateten Lehrer ein Geschenk gemacht wurde. Nun aber hat ein solches doch einigen Staub aufgewirbelt, indem nämlich, da der Geldbetrag für die beteiligten Schulpfleger zu hoch geworden war, die Rechnung kurzerhand dem Schulgut belastet wurde. Die Rechnungsprüfungskommission schluckte das, oder vielleicht hat sie es auch gar nicht bemerkt, nicht aber ein Stimmbürger an der Rechnungs-Gemeindeversammlung. Er stellte den Antrag, die Rechnung zurückzuweisen, unterlag aber nach heftiger Diskussion.



Planung
Ausführung
Unterhalt

deubi
Gartengestaltung
GARTEN- UND
LANDSCHAFTSPFLEGE

Garten- und Landschaftspflege
Terrassenbegrünung
und -unterhalt
Baum- und Formschnitte
Fällarbeiten
Gartengestaltung
Neuanlagen und Sanierungen
Rollrasen
Platten- und Steinarbeiten
Steingärten
Biotoppbau und Pflege
Bewässerungsanlagen
Bepflanzungen



Pascal Deubelbeiss, Postfach 115, 5623 Boswil AG || T: 056 666 90 01, H: 079 758 57 25
www.deubi-garten.ch || Weitere Filialen in Besenbüren, Langnau a. Albis

Rohrreinigung mit modernster Technik (Kanalfernsehen) – von sämtlichen Abwasserleitungen im Haushalt bis zur Kläranlage.

- Ablaufentstoppungsservice
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Flachdachbekiesungen

WULLSCHLEGER
KANALREINIGUNG AG

**Rund um
die Uhr**

044 711 87 87

Soodring 20 • 8134 Adliswil
www.wullschleger.com

Den Schulpflegern aber wurde nahegelegt, in Zukunft solche Auslagen selber zu regeln. Die abgebildete Rechnung gilt für ein Hochzeitsgeschenk für Lehrer Walder (1899-1905). Wenn man den Rechnungsbetrag von 70.- in Relation zum damaligen Lehrer-Jahreslohn von 1000.- setzt, so müssten die Schulpfleger heute tief in den Sack greifen und ungefähr 5000.- Franken lockermachen.

Lehrer

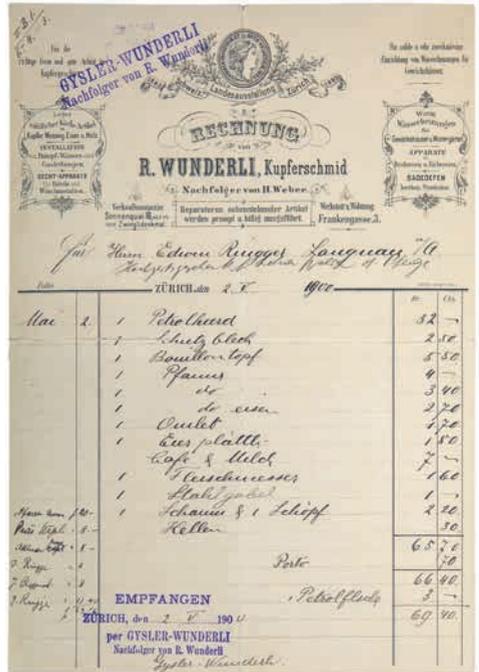
Jean Jacques Hitz

Er scheint laut eines schwülstigen vierseitigen Briefes vom Februar 1844, den er an seinen «teuren Freund» Johann Jakob Obrist schreibt, in Wald als Lehrer tätig gewesen zu sein. Aus seinen Äusserungen ist zu schliessen, dass er auch ein Langnauer Hitz gewesen sein muss, denn er schwärmt vom Männergesangsverein und ergeht sich in Lobhudeleien über den neuen Präsidenten Hitz.

Er hatte offenbar erfahren, dass Lehrer Ulrich Grubenmanns Lebenswandel nicht über alle Zweifel erhaben war und möchte gerne an dessen Stelle nach Langnau berufen werden. So bittet er Obrist, für ihn ein gutes Wort einzulegen. Ja, er versucht sogar zu intrigieren: ... *«Ich glaube es sollten etwa 2 oder 3 Bürger ganz im Stillen zu Herrn Dr. gehen, demselben Herrn Grubenmanns Lebensweise schildern, dagegen den Wunsch aussprechen, er möchte meine Versetzung nach Langnau befördern, das wäre der sämtlichen Gemeinde der Wille ... Sagen Sie auch dasselbe dem Hitz, Ringer, Huber etc. und beraten sie sich darüber, ich werde es keinem vergessen.»* So würde dann vielleicht der Grubenmann weggeschickt und er hätte bessere Chancen, an dessen Stelle an die Langnauer Schule berufen zu werden. Als Lehrer in Langnau finden wir ihn aber nie in den amtlichen Dokumenten.

Ulrich Grubenmann, 1842-1846

Ob da Obrist tatsächlich zugunsten von Hitz lobbyiert hatte? Denn am 8. Oktober 1845 reichten Heinrich Hitz, Tischler, und weiter fünf Langnauer Bürger eine Klageschrift an den Erziehungsrat ein: ... *«Am 6. September des vorigen Jahres legten wir der Schulpflege eine Klageschrift gegen unseren Schulverweser Grubenmann ein und baten dieselbe, sie möchte beim hohen Regierungsrat um Versetzung dieses Lehrers einkommen.*



Nicht die Schulpfleger bezahlten dieses Hochzeitsgeschenk, sondern die Schule.



restaurant albis

Birrwaldstrasse 1
8135 Langnau am Albis
044 713 35 05
info@albisrestaurant.ch
www.albisrestaurant.ch

Gerne begrüßen
wir Sie bei uns
auf dem Albis !



Spinnerei-Areal

www.spinnerei-langnau.ch
Langnau am Albis
Telefon 044 713 27 11

einkaufen | essen | kultur | leben | arbeiten



blidor 
immobilien

Wir bieten Ihnen
mit viel Engage-
ment profession-
nelle Immobilien-
Dienstleistungen.
Ihre Anliegen sind
bei uns in besten
Händen.

Ihre Immobilie

liegt uns am
Herzen

Blidor Immobilien AG

8135 Langnau a.A.
Tel. 044 714 72 71

8132 Egg – Tel. 044 984 23 16

www.blidorimmo.ch – info@blidorimmo.ch

Wir stützten unser Gesuch hauptsächlich auf Sittlichkeitspunkte, und klagten denselben an, dass er sich der Trunkenheit in hohem Grade ergebe, mit seiner gutmütigen Frau in Unfrieden lebe und durch seinen Wandel sich in Schulden gestürzt habe. Obschon wir glaubten es läge in der Pflicht der Schulpflege dafür zu sorgen, dass dieses Subjekt einmal von unserer Schule entfernt werde ... Wir glaubten, die Schulpflege (der die Lebensweise Grubenmanns bekannt war) werde dafür sorgen, dass er die Schule nicht wieder antrete, allein zu unserer grössten Verwunderung funktioniert er wieder» ...

Die Gemeindeschulpflege erklärt gegenüber der Bezirksschulpflege, dass sie die eingegangenen Klageschriften gegen Lehrer Grubenmann als nicht wichtig erachten und sich eine Versetzung nicht aufdränge. Die Vorwürfe betreffen das Privatleben des Lehrers und seien von der Pflege bereits gerügt worden und daher erledigt.

Er durfte weiterhin in Langnau unterrichten, trotzdem verliess Grubenmann ein Jahr später die Langnauer Schule.

Albert Heidelberger, 1867-1876

IV. Gegenwärtig weilt immer noch in L. a. N. als Lehrer ein Herr H. und thut so viel er kann der Schulpflege zu Leide. Nächsten Frühling muß er weg und wird nach D. überfiedeln, vielleicht um dort weiter zu treiben, was ihn in L. unmöglich gemacht hat. In L. hat er eine 15jährige Unterweisungsschülerin verführt und verschiedene Male weiter mißbraucht. Seine eigene Frau hat ihn in flagranti ertappt.

Die Direktion des Erziehungswesens wurde auf diese Notiz in der Freitagszeitung vom 31. Dezember 1875 aufmerksam gemacht, nach der ein Lehrer H. in L. eine Schülerin verführt habe. Sie beauftragte deshalb die Bezirksschulpflege Horgen, die Sache abzuklären.

In deren Antwort heisst es: *«Auf Ihre Anfrage vom 2. Februar letzten Jahres, Herrn Heidelberger betreffend, ob über ihn Gerüchte, wie sie in der Freitagszeitung vom 31. Dezember vorigen Jahres berichtet sind, im Umlauf seien, muss ich Ihnen leider antworten, dass das der Fall gewesen ist. Es betrifft aber nur ein Gerücht aus ziemlich vergangener Zeit, das nun allerdings durch jenen Artikel wieder erneuert worden ist.*

Und was das Schlimmste ist, das Gerücht gründet sich auf eine Tatsache. Am 3. März 1872 war für ihn der Unglückstag, an welchem er sich mit einer Confirmandin, Elise Syfrig, geboren den 15. Juli 1855, verging. Wir müssen aber hinzufügen, dass seitdem über Herrn Heidelberger in dieser Beziehung auch nicht mehr das Mindeste gehört worden ist.»

Da die Schulpflege damals vom Präsidenten nicht über den Sachverhalt orientiert worden war, verlangte die Staatsanwaltschaft nun 1876, vier Jahre nach dem Vorfall, eine Untersuchung. Verschiedenste Personen wurden zum Verhör geladen. Die betrof-

Naef Böden

Teppich • Parkett • Linol

Peter + Reto Naef

Oberrenggstrasse 74
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 27 42
Fax 044 713 43 00
Natel 079 667 78 36
www.naefboeden.ch

Wir beraten Sie
fachkundig Ihren
speziellen Bedürfnissen
entsprechend!



Lust auf
Sport?



SIHL SPORTS
www.sihlsports.ch

fene Schülerin, die Eltern, Lehrerkollegen und sogar Pfarrer Urner mussten aussagen. Dabei zeigte es sich, dass der Elise, Tochter des Hasengarten-Wirtes, nichts angetan worden war, Lehrer Heidelberg war ganz einfach ein «Grabscher», das haben sowohl Elise als auch Heidelberg selber dem Untersuchungsrichter versichert. Aber die Ehefrau Heidelbergers, Luise Beerli, eine Tante von Elise, konnte es nicht lassen, in ihrem Bekanntenkreis davon zu erzählen, wie sie Heidelberg, ihren Mann, auf frischer Tat überrascht habe. Ihre Schwester und vor allem Pfarrer Urner haben die Geschichte ausgeschmückt. Urner und Emilie Beerli, Heidelbergers Schwägerin, waren die Gerüchtestreuer im Dorf. Der ganze Prozess wurde schliesslich von der Staatsanwaltschaft sistiert, da keine Gründe für eine Verurteilung zum Vorschein kamen, und Elise, mittlerweile 20jährig, keinen Nachteil davon haben sollte.

Heidelberg aber verliess Langnau noch im selben Jahr und trat in seiner Heimatgemeinde Hochfelden eine Lehrerstelle an.

Paul Gimpert, 1898-1942

Schon zu diesen Zeiten oblag es den Lehrern, während der Pause die Schüler zu beaufsichtigen, Streit zu schlichten und Kampfahne zu trennen. Diese Aufsicht war offensichtlich nicht sehr beliebt und bot Anlass zu Animositäten unter den Lehrern.

Im November 1911 beschwerten sich die beiden Lehrer Bader und Hägni bei der Schulpflege, weil ihr Kollege Paul Gimpert seine Aufsichtspflicht nicht erfüllte:



1904. Lehrer Theophil Burri bei der Pausenaufsicht vor dem Schulhaus Wolfgraben.



**Bösch-
Getränke**

Sihlbruggstrasse 105, 6340 Baar
Telefon 044 710 37 35
Telefax 044 710 17 88
durst@boeschgetraenke.ch
www.boeschgetraenke.ch

Hauslieferdienst • Getränkeabholmarkt • Vinothek

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.30 Uhr
und Samstag 7.30 – 12.00 Uhr



Piano
WOLFENSBERGER
Klavier- und Flügelservice
8135 Langnau am Albis
www.piano-wolfensberger.ch
044 713 37 69



Sihlwaldstrasse 10
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 13 30
igema@bluewin.ch

... «Wir fühlen uns verpflichtet, sie davon zu benachrichtigen, dass laut der festgesetzten Kehrordnung diese Woche die Aufsicht auf dem Platz Herr Gimpert übertragen ist, sie aber noch nie ausgeübt hat» ... Es seien mittlerweile schon verschiedenen Klagen eingegangen, dass sich grössere Schüler Grobheiten gegenüber den kleineren erlauben und es sei niemand da, diese zu ahnden. Sie aber möchten nicht einschreiten, sonst würde Gimpert ihnen vorwerfen, dass sie sich in seine Angelegenheiten einmischen. Sie bitten nun die Pflege da ein Machtwort zu sprechen».

Das hat die Schulpflege offensichtlich gemacht, die Reaktion von Gimpert zeugt nicht von Einsicht. Er scheint, auch auf Grund anderer Aktenstücke, ein eher kleinlicher und unzufriedener Mensch gewesen zu sein. Er schreibt an die Pflege:

H e r r n H . S c h w a r z e n b a c h , S c h u l p r ä s i d e n t ,

L A N G N A U .

Letzte Woche hatte Bader die Schulaufsicht. Hierüber machte ich folgende eigene Beobachtungen:

Mittwoch Vormittag: Bader kommt 3 Min. vor dem Pausen-Schluss läuten auf den Platz.

Mittwoch Nachmittag: Bei Baders Zimmer ist ein Fenster unbefestigt offen, bei Hägni wird ein unbefestigtes Fenster hin & her getrieben, bis eine Scheibe zerbricht.

Donnerstag Vormittag: Die Strassenlampen brennen bis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr! Bader & Hägni kommen aus der Wohnung, als es zum Pausenschluss läutet.

Nachmittag: Regenwetter, Bader geht in seine Wohnung hinauf beim Anfangsläuten, statt seine eigenen Schüler zu beaufsichtigen, wie es die Pausenordnung vorschreibt. Er kommt erst beim Schlüsselläuten wieder herunter. Die Mädchenaborte sind verunreinigt, Bader hat sie nicht kontrolliert.

Freitag Vormittag: Trockenes Wetter. Bader geht in seine Wohnung bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, dann noch 5 Minuten auf den Platz.

Nachmittag. Bader kommt 3 Uhr 16 Min. auf den Platz, kommt aber 3 Uhr 20 Min. schon wieder von seiner Wohnung, ist also nicht 4 Minuten auf dem Platz gewesen.

Samstag Vormittag: Die Strassenbeleuchtung brennt bis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Bader war die ganze Pause nicht auf dem Platze sichtbar, dagegen kam er beim Schlussläuten von seiner Wohnung. Drei seiner Schulzimmerfenster sind unbefestigt offen und werden vom Winde hin und her getrieben.

Ferner vernahm ich, dass Bader seinen Schülern über die Weihnachtferien 9 $\frac{1}{2}$ Rechnungen aufgegeben habe. Wenn man derauf gesetz- und vernunftwidrig Aufgaben stellt, kann man schon die helle Tageszeit von 11-11 $\frac{1}{2}$ Uhr mit der dunkeln von 8 - 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vertauschen. Das alles darf sich Bader erlauben, denn er ist ja vor Rügen seitens der jetzigen Pflege sicher.

Hochachtend

Langnau, den 8. Januar 1912.

P. Gimpert.



Garage
Suter & Weinem GmbH
8135 Langnau am Albis
Sihltalstrasse 69

Telefon 044 713 31 55

Service und Reparaturen,
Klimaservice, Pneuservice,
Abgaswartung, Fahrzeug
kontrollbereit stellen
und vorführen,
Ersatzwagen ...

- Citroën-Spezialist
- Service aller Marken

**BANKWERK IST... WENN
STATT ZAHLEN
HERZEN SPRECHEN.**



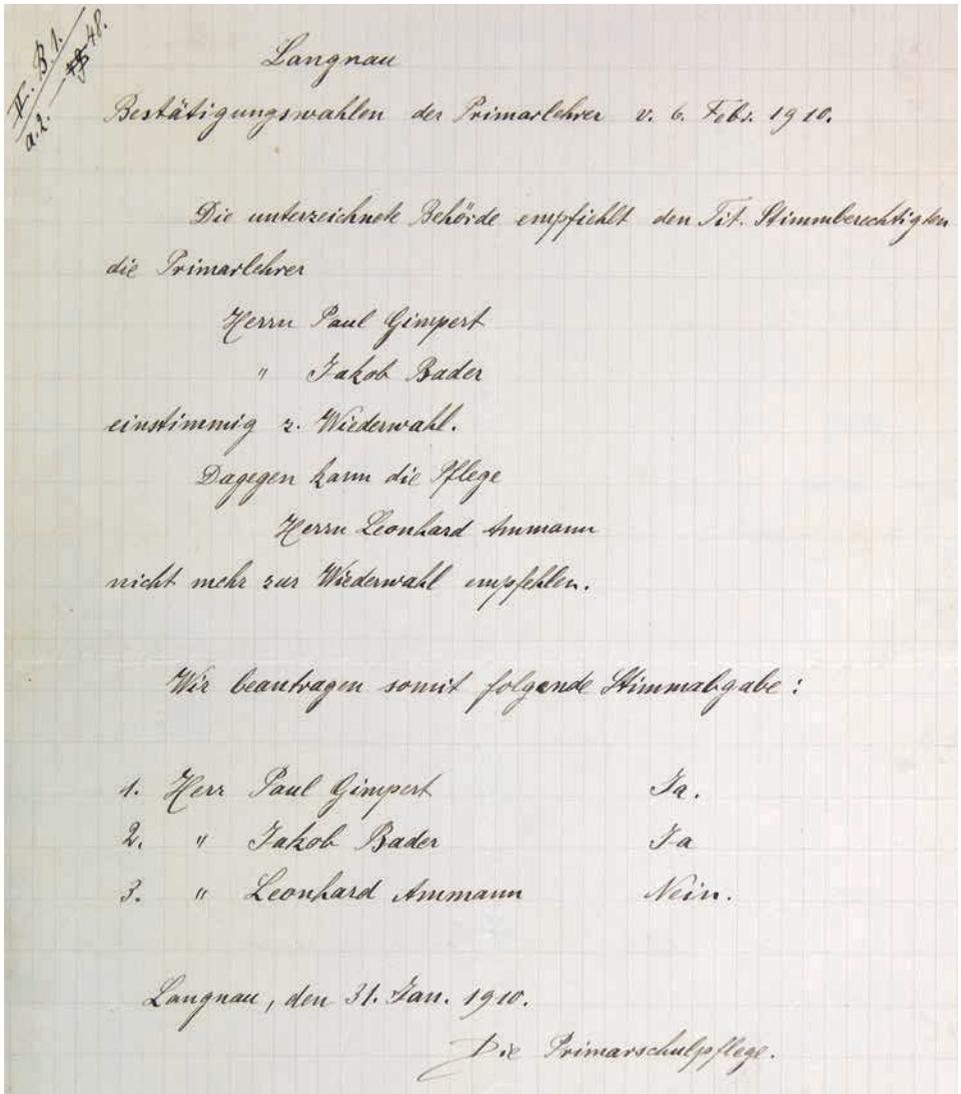
DIE BANKWERKER

bank|thalwil

Lehrerbestätigungswahlen

Solange die Wahl der Lehrer noch an der Urne stattfand, konnte man auch ein Nein einlegen. So ergaben sich dann eigentliche «Beliebtheitsranglisten».

Im Falle des Leonhard Amman, 1907-1914, ging aber die Schulpflege soweit, ihn mit einem Inserat im Lokalanzeiger nicht mehr zur Wahl zu empfehlen. Mit dem 6. Februar 1910 endete dann auch tatsächlich die Tätigkeit Ammans in Langnau. Ursache seiner Wegwahl war seine Trinkfreudigkeit und einige Lohnpfändungen. Man war der Meinung, er sei kein gutes Vorbild für die zu erziehende Jugend.



ZAHNARZT LANGE



Sehr geehrte Patientinnen
und Patienten

Als Familien- und Schulzahnarztpraxis
betreuen wir Sie kompetent auf allen
Gebieten der Zahnmedizin.

Für Ihre teils langjährige Treue, auch
während der nun vollendeten Haussan-
nierung, bedanken wir uns herzlich.



In den letzten 10 Jahren sind wir stetig
gewachsen. In Ergänzung zu unserer
Präsenz in Langnau eröffnen wir im
November 2020 eine zweite Praxis in
Gattikon.

Covid-19-Hinweis: Bitte tragen Sie
in der Praxis eine Maske.

Bleiben Sie gesund!

Ihre Zahnarztpraxis Lange



Rütihaldenstrasse 1, 8135 Langnau am Albis, Telefon 044 713 32 10
info@zahnarzt-lange.ch, www.zahnarzt-lange.ch

Beschluss des Erziehungsrates: Die Gemeinde- oder Sekundarschulpflege hat dafür zu sorgen, das nachstehendes Tableau bestmöglich ausgefüllt wird, und längstens bis Ende November 1846 an die Bezirkschulpflege eingesandt zu werden.
 Zürich, den 19. November 1846.

Vor dem Erziehungsrathe:
 der zweite Section,
 G. H.

Bestandtheile der Besoldung

für die

Lehrerstelle an der Schule Langnau.

	Rechn.	Stren.
1) Fixe Besoldung:		
a) vom Staate	100.	
b) von der Schutzgemeinde (von dem Sekundarschullehrer)	100.	
2) Schulgeld:		
A. was von den Schülern bezahlt wird:		
a) von 75. Alltagsschülern à 1.51. wöchentlich	151.	84. 25.
b) von 30. Krepperschülern à 1.00.	30.	20.
c) von 27. Singerschülern à 0.80.	28.	B.
d) von Sekundarschülern à		
B. Bei Freischulen, aber wo das Schulgeld von öffentlichen Gütern oder freiwilligen Beiträgen getragen wird, ist anzugeben, was dem Lehrer für dieselbe vergütet wird		
3) Nahrungen:		
a) Wohnung in Natura, angeschlagen zu 40. Frkn. oder Entschädigung dafür	Frkn.	
b) Holz	27.	
c) Pflanzland	16.	
4) Beitrag aus besondern Gütern und Einrichtungen, welcher über die fixe Besoldung, Schulgeld und Nahrungen hinaus zur Besoldung der Stelle gebet		
5) Personaltaxen		
6) Mögliche andere Theile des Einkommens für besondere obligatorische Dienstleistungen im Schulwesen, im Betrage von		
7) Ebenfalls für die Vorkingeshalle oder für andere Dienstleistungen, die mit dem Schullehrer verbunden werden können, im Betrage von		
Total-Summe	490.	12

Langnau, den 20. Jan. 1846

Im Namen der Gemeinde- und Sekundarschulpflege:

Der Präsident,

J. M. ...

Lehrerbesoldung

Die Besoldung der Lehrer war ursprünglich nicht Aufgabe der Gemeinde. Der Schulmeister erhielt seinen Lohn in Naturalien von den Eltern der Kinder. Mit dem Schulgesetz von 1832 und dann mit der Unentgeltlichkeit der Volksschule mussten der Kanton und die Gemeinde aber für die Lehrerbesoldung aufkommen.

1846 waren in Langnau zwei Lehrer tätig, die sich in den Gesamtlohn von Fr. 998.24 teilen mussten. Darin eingeschlossen waren Schülerbeiträge, Wohnungsermässigung, Holz zum Heizen und Gartenland.

Ein Brief von Lehrer Johann Jakob Obrist vom 22. Januar 1864 wirft ein Licht auf die Verhältnisse in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Nicht umsonst

war Johann Jakob Obrist auch noch für einige Zeit Posthalter in Langnau, so konnte er seinen mageren Lohn ein wenig aufbessern. Als ihm eine Besoldungserhöhung verweigert wurde, trug er sich mit dem Gedanken, die Stelle zu kündigen und schrieb: ... «Ich arbeitete 33 Jahre an ihrer Schule und 30 Jahre lang hatte ich eine Besoldung, die nicht mehr bot, als dass man sein Leben damit fristen könnte, von der Mischung dieses Brotes mit Bitterkeiten schweige ich» ...

Am 25. Februar 1901 bitten die vier Lehrer Schnurrenberger, Keller, Walder und Kölla die Schulpflege, die Ortszulage von 300 Franken auf 500 Franken zu erhöhen. Sie bemerken im Brief, dass Langnau zusammen mit Hirzel am wenigsten zahle, sogar in den «abgelegensten» Gemeinden des Bezirkes Affoltern werde mehr bezahlt!

Ein weiteres Dokument, das ein Licht auf die Besoldungsverhältnisse um 1900 wirft, betrifft Sekundarlehrer Schnurrenberger, 1888-1904. Er betrieb nebst dem Lehrerberuf

Alle rezeptfreien
Arzneimittel,
Naturkosmetik
und gesunde
Ernährung



Rundum natürlich beraten an der neuen
Dorfstrasse 20a in Langnau am Albis.
Mo. bis Fr. 08:30 – 19:00 Uhr
Sa. 08:30 – 17:00 Uhr



ALBIS DROGERIE
LANGNAU

albisdrogerie@langnau.ch

PIZZA-DOME HASLEN

**Holzofen & Küche
bis 23 Uhr.**

**Di.–So. 16.00–23.30 geöffnet.
Montag Ruhetag.**

Unterrütistrasse 2
8135 Langnau a.A.

www.pizza-dome.ch



Maler Albis GmbH
Neue Dorfstrasse 1
8135 Langnau am Albis

Mobile 078 607 11 18
info@maler-albis.ch

- Malen
- Tapezieren
- Renovieren
- Umbauen
- Gipsen

www.maler-albis.ch

noch einen einträglichen Weinhandel und benützte den Schulhauskeller als Weinkeller und den Pausenplatz, um seine Fässer zu reinigen und zu trocknen. Das veranlasste die Schulpflege 1893 zum Einschreiten: ...«es soll Herr Sekundarlehrer Schnurrenberger Mitteilung gemacht werden, dass

1. der Keller seiner Wohnung im neuen Schulhaus [Wolfgraben I] nur noch zur Aufbewahrung des für die Haushaltung notwendigen Getränke dienen dürfe und
2. dass aller Wein, den er in den Handel bringen wolle, unverzüglich aus demselben zu entfernen sei».



Sekundarschule Langnau: Klassenfoto vor 1896, rechts Sekundarlehrer R. Schnurrenberger; links Pfarrer J. J. Urner, Präsident der Sekundarschulpflege 1888-1896.

Schüler, Absenzen, Bussen

Auszüge aus Briefen und Zuschriften an die Schulpflege belegen es: Es wehte ein rauher Wind in der Schule, sowohl zwischen Lehrern und Schulpflege, als auch zwischen Lehrern und Elternhaus. Dass das Lehrersein bei Klassenbeständen zwischen 50 und 70 Schülern nicht eitel Freude war und dem Lehrer da manchmal die Nerven durchgingen, ist verständlich. Die zum Teil geharnischten Reklamationen der Eltern, die ihrer Wut oft nicht mit der Sprache Ausdruck geben konnten, sind aber ebenso verständlich.

Eines zeigt sich aber gegenüber heute deutlich: Solche Umgangsformen würden wohl kaum mehr toleriert, der Umgangston und das Verhältnis der Lehrer, Schüler und Behörden miteinander ist doch wesentlich angenehmer geworden.

RESTAURANT LANGENBERG & SIHLWALD ...
... AUCH IM 2021 IMMER EIN BESUCH WERT
unter www.restaurant-langenberg erfahren Sie mehr

Brunch



Wild

Metzgete

Tavolata

HOTELZIMMER

Reservation unter 044 713 31 83 / info@restaurant-langenberg.ch

Eva hilft Seniorinnen und Senioren

Eva ist für Sie da. Wann immer Sie Hilfe brauchen.

Haushalt. Einkaufen. Arztbesuch. Ausflug.
Konzert. Käfele. Reden. Kleider shoppen.
Kino. Kochen. Karten spielen.
Spazierengehen. Schreiben. Vorlesen...

Oder was Sie sich wünschen.

 **079 278 05 04**

eva@eva-hilft.ch
www.eva-hilft.ch

Ch. Posch + Partner AG



Elektroinstallationen

Geht nicht, gibt's nicht!

Wildenbühlstrasse 20 · 8135 Langnau am Albis
Tel. 044 772 25 75 · chp-elektro.com

Ein paar Beispiele

Tit. Gemeindeschulpflege

Geehrte Herren

Anlässlich wiederholter Klage und Misshandlung meiner Kinder in der Schule unter Lehrer Walder [1899-1905] bin ich genötigt, Ihnen werte Herren, mein Anliegen kund zu tun, dass im wiederholten Falle solcher Handlung ich zu andersweitigen Schritten veranlasst wäre.

Sollten Sie geehrte Herren nicht zu jeglicher Abhilfe in dieser Angelegenheit bereit sein, so dürften sie versichert sein werden sie mit dem Herrn Lehrer es zu bedauern, was ich momentan nicht öffentlich ihnen kund gebe.

Jac. Heusser und Frau

Herrn Nägeli, Präsidium der Primarschulpflege.

Infolge Misshandlung meines Sohnes von Seite des Lehrers Kölla [1882-1894], bin ich gezwungen Klage zu erheben. Indem der Kölla wegen geringer Ursache, meinem Sohne, da ihm der Schulteck auf den Boden gefallen, und er ihn wieder aufhob, so kolossal geschlagen, dass er gestern mit Beulen und blauen Mossen nach Hause kam. Wenn unsere Primarlehrer ja irrsinnig sind, so kann man mit Ihnen ins Burghölzli, solche sind keine Lehrer sondern Buben! ...

Mit Hochachtung, Langnau, den 8. März 1901

Jean Giger-Bodmer Bahnwärter

Wohllobliche Gemeindeschulpflege Langnau

Es ist schon öfters vorgekommen, dass sich Herr Kölla, Lehrer, gegenüber seiner Schuljugend die grössten Ausdrücke zu Schulden kommen lässt. So zum Beispiel sagte er zu einem meiner Knaben, der an die Wandtafel gerufen wurde, und etwas stutzig da steht, aus Furcht oder Nichtkönnens, «So der staht wieder da, wienes halb vereckts Kalb». Und so noch weitere; die nicht ein ungebildeter Mann über den Mund gehen lässt. Nebst ungebührlichen Strafen. Selbst überzeugend muss ich gestehen, dass der Knabe etwas ungeschickt ist, was leider in jeder Familie vorkommen kann, wo einige Kinder sind. Aber dennoch glaube nicht, das ein Herr Lehrer zu solchen Ausdrücken berechtigt ist.

In der Hoffnung, diese Zeilen werden ihren berechtigten Anklang finden, ansonstich geneigt wäre, mich an höherer Stelle zu verwenden.

Mit achtungsvollem Gruss

Jacob Huber-Schwarzenbach

Langnau, den 11. Februar 1899

Geehrter Herr Schwarzenbach.

Weil ich einem Kinde ins Zeugnis geschrieben habe, es werde wahrscheinlich nicht in der 4. Klasse verbleiben können, d.h. wenn es sich nicht mehr anstrengt, bekomme ich heute diesen Flegelbrief. Da nun das Zeugnis von diesem Weibe einfach zerrissen

Hotel Restaurant Bahnhof



Herzlich
begrüssen Sie
Ahmet Özgül
und Team!

Neue Dorfstrasse 1
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 31
Fax 044 713 31 57

www.hotel-restaurant-bahnhöfli.ch

Öffnungszeiten

Montag – Freitag:

07.00 – 24.00 Uhr

Samstag:

09.00 – 23.00 Uhr

Sonntag geschlossen

Beschriftungen

klar und einprägsam!

Neu:
Silberdruck



Fahrzeugbeschriftung

Wegweiser

Plakate

Parkplatzbeschriftung

Hinweistafeln

Bannerwerbung

Türschilder

Öffnungszeiten

Rund ums Bild

Oliver Bruns
Spinnereistrasse 12
CH-8135 Langnau am Albis
Telefon 044 202 88 33
info@rund-ums-bild.ch
www.Rund-ums-Bild.ch

www.heinzgresser.ch



Mit
Heinz Gresser
baut sich's
besser!

30 Jahre

Heinz Gresser GmbH
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

Service
Neuinstallationen
Unterhalt

8135 Langnau
044 713 11 22



BadeWelten 

 **Heinz Wälti**

**Haustechnik Sanitär & Heizung, Badplanung
Umbauten, Sanierungen, Sanitär-Boutique**

Gartenweg 2, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 03 04, Fax 044 713 03 07

Ladenöffnungszeiten

Montag bis Freitag: 14.00 – 18.30 Uhr, Samstag auf Voranmeldung

Heinz Wälti-Degiacomi

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

info@waelti-badewelten.ch

www.waelti-badewelten.ch

 Mit der SZU näher an der Natur.



 **SZU**
Sihlthal Zürich Uetliberg
Bahn

STEIG EIN. KOMM WEITER.

 **ZVV**

Das Langnauer Gewerbe bietet so viel!

Die mehr als 100 Detailhändler, Fachgeschäfte, Gewerbebetriebe und Restaurants in Langnau und Umgebung stehen täglich im Einsatz für Sie und bieten eine Fülle von Produkten des täglichen Bedarfs, vielfältige Dienstleistungen und Angebote. Zudem tragen sie dazu bei, dass unser Dorf lebendig ist und es so zu einem attraktiven Wohn- und Begegnungsort machen.

Deshalb ist es wichtig, dass wir alle in dieser Corona-Krise unsere heimischen Firmen wenn immer möglich unterstützen und diese bevorzugen. Eine Liste mit den speziellen Angeboten finden Sie unter www.gewerbelangnau.ch/corona.

Die aktuelle Übersicht finden Sie im folgenden Branchenverzeichnis.

Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Redaktion & Verlag Langnauerpost

RH

Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

- * Buchhaltungen
- * Steuerberatungen
- * Gesellschaftsgründungen
- * Unternehmensberatungen

Mitglied TREUHAND | SUISSE

PETER WINTER

BILDHAUER

- Grabmale
- Individueller
Brunnenbau für
Innen und Aussen

Albisriederstrasse 10
CH-8003 Zürich
Telefon 044 492 21 41
Fax 044 492 21 80
Mobil 079 404 16 49

Privat:
Breitwiesstrasse 59
CH-8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 14 34

www.winter-bildhauer.ch
info@winter-bildhauer.ch

Branchenverzeichnis der Langnauer Geschäfte Herbst 2020

Altersbetreuung Emmerling Eva, Eva Hilft, Spinnerstr. 12	079 278 05 04	Garagen/Tankstellen Garage Suter & Weinem GmbH, Sihlstrasse 69	044 713 31 55	Modellbahnen/Modellbau A-Z Modellbahnen GmbH Beat Nussberger, Sihlstr. 67	044 713 00 60
Apotheke BENU Apotheke Langnau am Albis, G. Schleuniger, Vordere Grundstr. 4	044 713 15 33	Ken's Car Services AG, Soodring 14, 8134 Adliswil Sulzer Auto AG, Zürichstrasse 40, 8134 Adliswil	044 709 44 44 044 710 02 04	Osteopathie Velvart & Tschopp, Gattikonstr. 101, 8136 Gattikon	044 713 17 08
Autotransporte Stalder Transportunternehmung AG, Tuffstr. 8, 8134 Adliswil	044 713 32 81	Gartenbau Cavallo GmbH, Im Tobel 4 Deubi Gartengestaltung GmbH, Sihlwaldstr. 8	044 713 39 55 056 666 90 01	Panflötenklänge Frei Jörg, Wolfigrabenstrasse 23	079 218 10 22
Bäckerei/Konditorei Widmer, Neue Dorfstrasse 7	044 713 31 30	Garten-Center Bacher Garten-Center AG, Spinnerleistrasse 3	044 714 70 70	Parkett Müller Innendekoration GmbH, Neue Dorfstr. 13	044 713 35 60
Bahn ZVV-Contact, Adliswil	0848 988 988 Freizeitangebote: 044 206 46 58	Gartenpflege Deubi Gartengestaltung GmbH, Sihlwaldstr. 8 Gartenweilen Reichenbach GmbH, Striempelstr. 9a Ochsner Beat, Zelgweg 5 Sihl Gärten GmbH, Sihlstr. 82	056 666 90 01	Party-Service Keller Plus, Unterrütlistrasse 30	044 713 29 85
Banken Bank Thalwil, Neue Dorfstr. 20	044 713 22 24	Getränke Bösch Getränke, Sihlbruggstr. 105, 6340 Baar	044 710 37 35	Pédicure Cavallasca Christina, Heuackerstr. 1 Claudia Steinacher, Heuackerstr. 1 Sauna/Hallenbad Langnau	079 677 01 49 078 717 42 14
Baugeschäfte Heinz Gresser GmbH, Postfach, 8135 Langnau am Albis Tschopp AG, Birrwaldstrasse 7	044 713 01 09 044 713 36 48	Goldschmiede Schuppisser Georges, Neue Dorfstr. 15 Schweizer Barbara, Neue Dorfstr. 33	044 713 00 73 044 713 06 65	Physiotherapie Physio Sihlital, Kai Granitzka, Sihlstr. 63 Theraport AG, Harry Schaap, Neue Dorfstr. 27a Velvart & Tschopp, Gattikonstr. 101, 8136 Gattikon	076 368 99 69 044 771 81 82 044 713 17 08
Baumschule Gartenweilen Reichenbach GmbH, Striempelstr. 9a	044 771 81 81	Haushaltapparate Ch. Posch + Partner AG, Wildenbühlstr. 20	044 772 25 75	Poster/Plakate Rund ums Bild, Spinnerleistrasse 12	044 202 88 33
Beschriftungen Rund ums Bild, Spinnerleistrasse 12	044 202 88 33	Heizungen Schär Heizungen GmbH, Sihlstr. 74	044 713 11 22	Säbergmachts Tanne Lade, Alte Dorfstr. 1	044 714 71 54
Bildhauer-Atelier Winter Peter, Albisriederstrasse 10, 8003 Zürich	044 492 21 41	Hotels/Restaurants Albis, Albispass Albishaus, Naturfreundeweg 8 Bahnhof, Neue Dorfstrasse 1 Haslen Pizza-Dome, Unterrütlistr. 2 Langenberg, Wildparkstr. 21	044 713 35 05 043 377 87 53 044 713 31 31 044 713 10 03 044 713 31 83	Sanitär-Anlagen/-Boutique BadeWeiten, Wäti Heinz, Gartenweg 2	044 713 03 04
Blumengeschäfte Bacher Garten-Center AG, Spinnerleistrasse 3 Dorfgartnerlei Raschle AG, Neue Dorfstrasse 35	044 714 70 70 044 713 31 80	Bodenbeläge Müller Innendekoration GmbH, Neue Dorfstr. 13 Naef Böden, Peter + Reto Naef, Oberrenngstrasse 74	10 044 713 33 03 044 713 07 33 Schreinerei Hunziker, Kilchbergstr. 47, 8134 Adliswil	Schreinerei INNOFRA Schreinerei AG, Sihlwaldstr. Schönmann AG, Spinnerleistrasse 4 Schreinerei Hunziker, Kilchbergstr. 47, 8134 Adliswil	044 713 33 03 044 713 07 33 043 377 20 30

Café					
Café Tanne, Alte Dorfstr. 3a	044 714 71 00				043 377 70 00
Widmer, Neue Dorfstrasse 7	044 713 31 30				
Carrosserie/Autospritzwerk					
Carrosserie/Spritzwerk Sihltal AG, Sihltalstr. 71	044 713 35 23				
Chemische Reinigung					
Terlinden-Annahmestelle: Müller Innendekoration GmbH, Neue Dorfstr. 13	044 713 35 60				
Coiffeure					
Bertoldo Coiffure, Sihltalstrasse 90b	044 713 31 85				
HairSaloon, Gabriela Etter, Sihltalstrasse 99	043 377 56 56				
Rehder Coiffure, Blumenweg 1	044 713 32 40				
Couture-Atelier					
Hangartner Maja, Neue Dorfstr. 2	079 776 37 47				
Drogerie					
Albis Drogerie Langnau, Neue Dorfstr. 20a	044 713 40 40				
Druckerei					
Ebnöther Joos AG, Sihltalstr. 82	043 377 81 11				
Elektrische Installationen					
Anmann Elektro AG, Heinz Schmid, Höflistr. 12	044 718 20 05				
Ch. Posch + Partner AG, Wildenbühlstr. 20	044 772 25 75				
Elektro Bundi AG, Riemenstrasse, 8803 Rüslikon	044 724 44 55				
Foto					
Zuber Werner, Breitwiesstr. 71	044 713 30 09				
Fusspflege					
Blumenstein Antoinette, Neue Dorfstr. 20a	044 713 01 03				
Ärzte:					
Dr. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	044 713 30 69				117
Dr. Elma Wassem-Schorr, Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01				118
Praxis am Wolfgraben, Wolfgrabenstr. 4b	044 713 05 05				144
Zahnärzte:					
Dr. Ronald Hornung, Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48				044 466 11 11
Dr. Andreas Lange, Rütihaldenstr. 1	044 713 32 10				044 713 55 11
Immobilien					
Barbara Krähenmann Immobilien, Oberrengstr. 7	043 377 87 13				
Bildor Immobilien AG, Mühleweg 11	044 714 72 71				
Spinnerei Langnau, Spinnereistr. 16	044 713 27 11				
Ingenieurbüro für Haustechnik					
reu gmbh, Glämschstrasse 29	044 713 34 05				
Innendekorationen					
Müller Innendekoration GmbH, Neue Dorfstrasse 13	044 713 35 60				
Kaminfeger					
Kaminfeger Zimmermann GmbH, Langnau am Albis	044 713 35 33				
Kanalarreinigung/Rohrreinigung					
Wullschlegler Kanalarreinigung AG, Soodring 20	044 710 05 45				
Kinderbetreuung					
Kita Tannezapfe, Alte Dorfstr. 3d	044 714 71 52				
Kinesiologie/Naturheilkunde					
Baumann Maria Louise, Sihlhaldenstr. 1c, 8136 Gattikon	044 722 12 15				
Klavier- und Flügelservice					
Piano Wolfensberger, Soodweg 3	044 713 37 69				
Malergeschäfte					
Blum Marcel, Striempelrankweg 2	044 713 14 04				
IGEMA, Sihlwaldstr. 10	044 713 13 30				
Maler Albis GmbH, Neue Dorfstr. 1	043 534 13 55				
Massage					
Thai-Ölmassage, Phatacharee Intharotjana, Gartendörfliweg 11	078 792 84 11				
Metzgerei & Delikatessen					
Abegg Karl, Neue Dorfstr. 20a	044 713 20 26				
Wildnispark					
Stiftung Wildnispark Zürich, Alte Sihltalstr. 38, 8135 Sihlwald	044 722 55 22				
Web					
Zuber Werner, Breitwiesstr. 71	044 713 30 09				
Versicherungen					
Die Mobilair, Reto Flachsmann, Albisstrasse 8, 8134 Adliswil	043 377 19 31				
Vorhänge					
Müller Innendekoration GmbH, Neue Dorfstr. 13	044 713 35 60				
Texte					
Zuber Werner, Breitwiesstr. 71	044 713 30 09				
Treuhand					
Grossniklaus Treuhand AG, Spinnereistr. 12	044 710 05 70				
Häberling Treuhand AG, Gewerbezentrum Spinnerei	044 713 18 15				
Randegger Treuhand AG, Spinnereistr. 12	044 713 30 11				
Wildnispark					
Stiftung Wildnispark Zürich, Alte Sihltalstr. 38, 8135 Sihlwald	044 722 55 22				
Feuerwehr					
Polizei	044 713 30 69				117
Retungssdienst (Sanität)	044 713 01 01				118
Stadtspital Triemli	044 713 05 05				144
Gemeindeverwaltung Langnau, Neue Dorfstrasse 14	044 713 48 48				044 466 11 11
	044 713 32 10				044 713 55 11

Weitere wichtige
Telefon-Nummern

TSCHOPP AG

BAUGESCHÄFT ▼ **8135 LANGNAU**

Neubauten Umbauten Renovationen Natursteinarbeiten

Birrwaldstrasse 7, Telefon 044 713 36 48, Fax 044 713 31 57

Natel 079 403 51 11 und 079 370 80 19

Coiffure

Bertoldo

**Uns kennt man –
zu uns kommt man!**

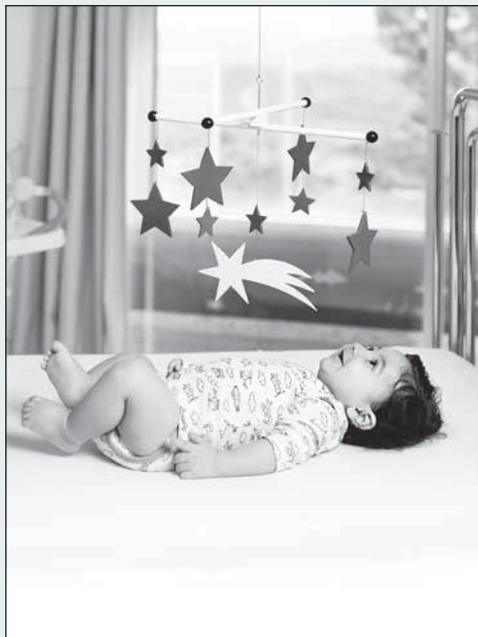
**Perfektes Hairstyling
für die ganze Familie**

8135 Langnau am Albis

Sihltalstrasse 90b

Telefon 044 713 31 85

P für Kunden



**Für unsere kleinen
Patienten holen wir
die Sterne vom Himmel.**

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie die vielfältigen Leistungen unseres Caritas Baby Hospitals in Bethlehem. Herzlichen Dank!
www.kinderhilfe-bethlehem.ch/spenden



**Kinderhilfe
Bethlehem**



1934; Langnauer Schulreise nach Regensburg.

Der Unterzeichnete ersucht die Primarschulpflege Langnau mir mein Kind Amalie, welches das letzte Jahr in die Schule geht, falls die Schulzeit vormittags erst um 12 Uhr aus ist, es um 11 Uhr heim zu lassen, um das Mittagessen zu bereiten, da ich noch keine Haushälterin habe, da ich schwerlich jemand zu 8 Kindern bekomme und eine Frau mit 50 bis 60 Franken Monatslohn kann ich nicht bezahlen, das werden sie begreifen. Sollte ich jemand bekommen, so kann das Kind seine Zeit regelmässig beibehalten, und ich kann auch nicht zu Hause bleiben, wer würde die Kinder erhalten?

Achtungsvoll

Johann Friedrich Amsler, Maurer Langnau, 11. Oktober 1920

Diese Mahnung welche sie mir zugesandt haben, hat mich sehr aufgeregt, ihnen wieder Antwort zu schicken, wegen meinem Knaben Jakob Huber. Ich glaube fast man hätte den Herren Schullehrern auch schon Mahnungen können schicken, ich weiss nicht ob Herr Pfarrer und die Herren Schullehrer miteinander verbunden sind oder nicht, wenn doch die Herren Schullehrer soviel Recht haben Ferien zu haben, wann sie wollen, so sollte man nicht so interessiert sein, gegen die Eltern, deswegen hätte man sie auch schon manchmal Mahnungen schicken können für in Zukunft, wenn ich wieder einen Knaben nötig habe daheim, so werde ich da keine Rücksicht nehmen.

Langnau, den 1. August 1872

Heinrich Huber

Tit. Primarschulpflege Langnau a/A

Geehrte Herren,

Bezugnehmend auf die mir zugesandten Bussenanzeigen betreffend meinem Knaben, möchte ich Ihnen ans Herz legen, dass ich nicht Schuld trage an der Schulversäumnis des Knaben. Ich habe ihn täglich ermahnt ja doch die letzten Unterrichtsstunden nicht noch zu versäumen. Allein nutzlos. Ich habe ihn bestraft und wiederholt demselben dargetan, dass jede derartige Schulversäumnis Busse und Strafe durch die Behörden nach sich ziehen werde, worunter ich zu leiden habe, aber alles ohne bleibenden Erfolg. Sie können sich denken, dass mir derartige Vorkommnisse nicht gleichgültig sind und waren, ich kenne das Gesetz und bin bestrebt demselben so gut als möglich, nachzukommen.

Es wird keines von unserer Familie bezeugen können, dass ich nicht täglich darauf bestehe gegebenen Gesetzen und Pflichten jederzeit Folge zu leisten. Aber was nützt das, wenn kein Gehör geschenkt und Eigensinn vorhanden ist?

Ich habe mich darüber genug gegrämt. Ich hoffe, dass durch tägliche Arbeit, in Zukunft, auch der Verstand solcher Leute in bessere Bahnen geleitet wird. Zum Schlusse möchte ich Ihnen nochmals ans Herz legen, gnädig mit mir zu verfahren, da ich weder begütert noch schuld bin. Ich muss dem täglichen Verdienst in leidendem Zustande nachgehen um das nötige zu beschaffen. Einer gütigen Entscheidung entgegengehend zeichnet hochachtungsvollst

Heinrich Aschmann im Rengg

Löbl. Schulpflege Langnau

Ich protestiere energisch gegen den 5.- Fr. Bussenzettel betreffend Schulversäumnis meines ältern Knaben Karl. Nicht wegen dem Betrag allein, sondern wegen Recht und Unrecht.

Ich will es Ihnen hier erläutern, ich hatte den Knaben schon bestraft (tätlich) wegen Schulversäumnis, und fruchtete aber nichts. Er sagte, wenn er ein anderer Lehrer hätte, so ginge er mit Freuden in die Schule, und bei allen andren Lehrern sei er gern in die Schule, nur bei Herrn Kölla nicht (welches ich selbst bemerkt habe). Ich bin auch in die Schule gegangen, hatte viel mehr Lehrer gehabt als mein Knabe, aber niemals hatte ich solche Ausdrücke gehört von einem Lehrer, wie es Herr Lehrer Kölla tut.

Da kommen verschiedene Ausdrücke vor, z.Bsp. «häng dich du Schlingel, du wirst doch noch gehängt werden» und noch vieles so, welches nicht in eine Schulstube gehört, und mit dem jedem Knaben das Schulegehen verleiden muss.

Denn ich bin der Ansicht, dass ein Herr Lehrer mehr Humanität zeigen sollte als ein Proffos im Zuchthaus.

Hochachtungsvoll, Karl Oertli

Profoss

Profos m. auch Profoss, ehemals Verwalter der militärischen Gerichtsbarkeit, Feldrichter, -polizist, Strafvollstrecker, Zucht-, Stockmeister.

Quelle: Der deutsche Wortschatz von 1600 bis heute

Nicht nur Eltern haben sich in ihrer Wut oft im Ton vergriffen, sondern auch Lehrer, wie das Beispiel zeigt.

Langnau, den 8. Dez. 1906

Herrn Schulpräsident E. Ringger, Langnau

Die Schülerin Agathe Aschmann ist noch nie erschienen, ich habe sie in der Abwesenliste bereits gestrichen, denn bei der grossen Schülerzahl habe ich keine grosse Lust, sie für die verbummelte Zeit extra nachzunehmen, es ist besser, sie werde der vierten Klasse zugeteilt.

Paul Gimpert [1898-1942]

Langnau den 23. VII. 29
Tit
Turnverein Langnau!

Möchte Sie hiermit anfragen,
ob sich nicht die Hundstagshitze
Ihrem Herrn Quästor derart
zu gesetzt hat, dass es ihm noch
nicht eingefallen ist, mir mein
vor bald Monatsfrist fällig
gewordenes sauer verdient
Halbjahreslöhnchen zu verabfolgen.

Achtungsvoll
Heinr. Scheller Abwart

Und noch ein kleines Mütterchen, das nur indirekt mit der Schule zu tun hat. Schulabwart Scheller schien sichtlich erbost gewesen zu sein, dass er nicht pünktlich für seine Arbeit entschädigt wurde:

Langnau,

den 23. Juli 1929

Tit. Turnverein Langnau

Möchte Sie hiermit anfragen, ob vielleicht die Hundstagshitze ihrem Herrn Quästor derart zu gesetzt hatte, dass es ihm noch nicht eingefallen ist, mir mein vor bald Monatsfrist fällig gewesenes sauer verdient Halbjahreslöhnchen zu verabfolgen.

Achtungsvoll zeichnet
Heinrich Scheller,

Abwart

Langnau 

Quellen:

– Gemeindearchiv:

ehemalige Primarschule: I B 1 ff // II B 2 ff

– Archiv Bernhard Fuchs:

diverse Einzeldokumente



Randegger Treuhand AG

klein, engagiert & dynamisch

Spinnereistr. 12 · 8135 Langnau am Albis · Tel. 044 713 30 11 · info@randeggertreuhand.ch

- ✓ Buchhaltungen inkl. Jahresabschluss für Klein- und Mittelbetriebe
- ✓ Steuererklärungen für Firmen- und Privatpersonen
- ✓ Liegenschaftsverwaltungen
- ✓ Gesellschaftsgründungen

Gartengestaltung

Gartenpflege

Liegenschaftenservice

Natursteinarbeiten



SIHL GÄRTEN

Sihl Gärten GmbH
Sihltalstrasse 82 · 8135 Langnau am Albis
Telefon 043 377 88 59

www.sihl-gaerten.ch



Widmer

Neue Dorfstrasse 7
8135 Langnau a/A
Telefon 044 713 31 30

Filiale 8800 Thalwil
Gotthardstrasse 19
Telefon 044 720 38 65
widmerbeat@bluwin.ch
www.widmer-beck.ch

Bio-Brote aus 100% Schweizer Getreide



Vita-Siedlung: Schritt in dieses Jahrtausend

Text: Werner Zuber / Bilder: Werner Zuber, zvg, Swissair-Flugfoto

Über 60 Jahre sind seit dem Entstehen der Vita-Siedlung vergangen. Baubeginn war am 20. Juni 1960. Nun soll modernisiert, der Charakter aber beibehalten werden. Mittel dazu ist eine Teilrevision des kommunalen Zonenplans. Das letzte Wort hat eine Gemeindeversammlung.

Die Siedlung entstand in den Jahren 1960 bis 1964 in drei Etappen. Kaum war sie vollendet, zog sie Architekten und Teams aus dem In- und Ausland an. Projektiert hatten Eberhard Eidenbenz, Robert Bosshard und Bruno Meyer aus Zürich. Dabei hatte man Leitlinien: viel Grünfläche, wenig Verkehrslärm im Innern der Siedlung, starke Akzente und weicher Übergang zur bestehenden Bebauung, Vielfalt der Wohnmöglichkeiten. Im Projekt erscheinen vielfältige Wohnungstypen: vom Einfamilienhaus über Einzimmer- bis zu Fünfeinhalbzimmerwohnungen, mit unterschiedlichem Charakter der Wohnungen je nach Lage und Gebäudeart. Und, völlig neu für das damalige Langnau: «Hochhäuser» mit acht Geschossen.

Und eben: Auch ziemlich neu für die Schweiz und Europa. Die teils berüchtigten «Göhner-Siedlungen» entstanden zwar auch in den 60er-Jahren, aber einerseits später, und andererseits konnten sie ästhetisch in keiner Weise mit der Vita-Siedlung konkurrieren. Dadurch erklärt sich der Architekten-Ansturm.

Strategie für die Zukunft

Ausgangslage und Ziel lassen sich am besten mit einem Zitat aus dem «Erläuternden Bericht» aufzeigen, der bis im Juni dieses Jahres öffentlich auflag: «Die Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG als Grundeigentümerin der Gartensiedlung Langenberg hat die Erarbeitung einer städtebaulichen Studie in Auftrag gegeben mit dem Ziel, eine Strategie für die zukünftigen baulichen Massnahmen der Siedlung zu definieren. Die Züst Gübeli Gambetti, Architektur und Städtebau AG, Zürich, hat diese Studie erstellt. Die Studie wurde durch eine Delegation der Baukommission Langnau am Albis im Sinne eines kooperativen Verfahrens begleitet. Die Masterplanung weist aufgrund einer städtebaulichen Analyse und der Beurteilung des baulichen Zustandes den Bedarf an Sanierungsmassnahmen und Neubauten mit einem angemessenen Nutzungsmass aus. Als Basis der städtebaulichen Betrachtungen dient die baurechtlich gültige BZO der Gemeinde Langnau am Albis.»

Zwei Jahre – und 700 Personen mehr

Verschiedentlich blitzt es im Bericht durch: Der Langnauer Richtplan hat mittlerweile auch Patina angesetzt. Die aktuelle Fassung stammt aus dem Jahr 1982. Wichtiger sind



beo-gaerten.ch

079 555 03 00 Langnau a/A
Ihr Partner für Garten und mehr....

Gartenunterhalt & -gestaltung
Garten- & Terrassenbewässerung
Gartenbetreuung bei Abwesenheit
Garten- & Terrassenbepflanzung
Baum- & Formschnitt
Makrobonsaibetreuung
Kleintransport & Entsorgung

Beat Ochsner
Landschaftsgärtner

info@beo-gaerten.ch
www.beo-gaerten.ch



live Panorama
albismetter.ch

Naturfreundeweg 8
8135 Langnau am Albis



ALBISHAUS
834 m ü.M.

Restaurant Albishaus
Die Dachterrasse des Kantons

+41 43 377 87 53
albishaus.ch

Öffnungszeiten: Mittwoch - Sonntag 11 - 23 Uhr

Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

076 429 02 76



Urs Schürer
Waldmattstrasse 9
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service



Die Aufnahme stammt aus dem Jahre 1964.

aber ohnehin Zonenplan und die Bau- und Zonenordnung (BZO). «Die beiden traten auf den 1. September 2005 in Kraft», informiert Ueli Amstutz als Leiter des Langnauer Bauamtes. 1964, bei Bauvollendung der Vita-Siedlung, hatte Langnau 4074 Einwohnerinnen und Einwohner, 1982 (Richtplan) deren 6632, und im letzten Jahr 7727, also fast 1100 mehr.

Eine Prise Zahlen mehr. 1920 überschritt Langnau erstmals die Grenze von 2000 Einwohnerinnen und Einwohnern. 1930 und 1940 war man jeweils knapp darunter; erst 1950 schaffte man die Grenze wieder. Was die Vita-Siedlung für unser Dorf bedeutete, zeigt der Vergleich 1962 mit 1964: Von 3336 auf 4074 – über 700 Personen mehr in zwei Jahren.

Ein allererster Schritt

Bevor auf den Bericht etwas detaillierter einzugehen ist, gilt festzuhalten: Mit diesem Schritt werden erst die planungsrechtlichen Grundlagen geschaffen, dank derer überhaupt bauliche Veränderungen vorgenommen werden können. Wann wirklich was verändert wird, steht in den Sternen. Amstutz: «Das könnte auch noch zehn Jahre dauern.» Manches Investment müsse wegen der Corona-Krise überprüft werden.

Die «Zurich» hat sich ohnehin schon seit Jahren mit dem Thema beschäftigt. Keine einfache Aufgabe, unterliegt das Ensemble doch als eines von zehn Objekten dem Ortsbildschutz. Ein vollständiger Abbruch und danach «Alles neu!» war, wie sich bald herausstellte, nicht möglich. Hatte man beim Bau noch fast freie Hand, hätte man sich heute an die Vorschriften der BZO halten müssen.

Im Bericht zur Teilrevision ist festgeschrieben, dass die Hochhäuser stehen bleiben müssen. Da die Siedlung die heute geltenden Ausnutzungsziffern bei weitem nicht erreicht, soll massvoll in die Höhe gebaut werden. Der Freiflächenanteil soll aber nur leicht sinken, von 84,8 Prozent auf 79,0.



Das vorderste der drei Hochhäuser; zusammen mit dem zweiten ist es durch die Weidstrasse erschlossen.

Umfang der Revision

Für die Umzonung der Wohnsiedlung Langenberg von der Wohnzone W/3.0 in die Quartiererhaltungszone wurde die Teilrevisionsvorlage ausgearbeitet. Sie umfasst folgende Bestandteile:

- Teilrevision Zonenplan
- Teilrevision Bau- und Zonenordnung
- Ergänzungsplan Langenberg
- Bericht gemäss Art. 47 RPV
- Bericht zu den nicht berücksichtigten Einwendungen (noch offen)

Das Verfahren zur Teilrevision der Nutzungsplanung sieht wie folgt aus:

- Entwurf Revisionsvorlage
- Beratung in der Bau- und Werkkommission
- Verabschiedung Revisionsentwurf durch den Gemeinderat zuhanden der Vorprüfung
- Vorprüfung durch den Kanton (ARE)
- Beratung Vorprüfung in der Bau- und Werkkommission
- Überarbeitung Revisionsvorlage
- Verabschiedung Revisionsentwurf durch den Gemeinderat zuhanden der öffentlichen Auflage
- Öffentliche Auflage und Anhörung während 60 Tagen
- Auswertung der Einwendungen aus der öffentlichen Auflage mit Bericht zu den nicht berücksichtigten Einwendungen
- Beratung in der Bau- und Werkkommission
- Bereinigung Revisionsvorlage
- Verabschiedung Revisionsvorlage durch den Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung
- Gemeindeversammlung
- Genehmigung durch die Baudirektion Kanton Zürich
- Publikation und Rekursmöglichkeit
- Inkrafttreten



Blick auf die Häuser Höflistrasse 46 und 48.



Die genossenschaftliche Verankerung macht's möglich.

Wenn es bei uns gut läuft, profitieren
auch die Kundinnen und Kunden.

Reto Flachsmann, Versicherungsberater

Generalagentur Horgen
Thomas Schinzel

Agentur Adliswil
Albisstrasse 8
8134 Adliswil
T 043 377 19 20
horgen@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

16051414GA

MALER



BLUM

Marcel Blum

**STRIEMPELRANKWEG 2
8135 LANGNAU AM ALBIS**

TEL 043 377 92 47

WWW.MALERBLUM.CH

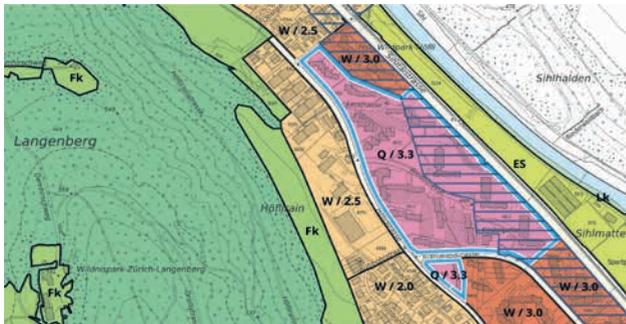
malen • gipsen • tapezieren • dekorative Techniken

web | texte | fotos
www.wernerzuber.ch

werner zuber | breitwiesstr. 71 | langnau
info@wernerzuber.ch | Tel 044.713.30.09



Vergleich mit der bisherigen Zonenzuweisung und der angedachten neuen.



Verdichten, nicht neu erschliessen

Der Siedlungs- und Landchaftsplan der Gemeinde weist die Gartensiedlung Langenberg dem Wohngebiet zu. Damit besteht eine Übereinstimmung mit den übergeordneten Richtplänen. Obschon das Planwerk veraltet ist, bleibt der notwendige Stufenbau mit der beabsichtigten Umzonung gewährleistet. Auch in der Quartiererhaltungszone dient das Gebiet primär der Wohnnutzung.

Aufgrund der Analyse der Einwohner- und Beschäftigtendichte kann eine bestehende Nutzungsdichte von 85 Köpfen pro Hektare abgeleitet werden.

Im Vergleich mit der gemäss regionalem Richtplan anzustrebenden Nutzungsdichte von 100 bis 150 Köpfen besteht somit ein deutlicher Verdichtungsspielraum.

Die Bauten in der Gartensiedlung Langenberg sind zum grössten Teil Mehrfamilienhäuser (über 80 %). Der Anteil des Stockwerkeigentums ist vernachlässigbar gering (unter 3 %). Der Altersquotient ist im Vergleich mit dem kantonalen Mittel relativ hoch (42 % gegenüber 25 %). Er drückt den Anteil der über 65-Jährigen pro hundert 20- bis 65-Jährige aus. Der hohe Prozentsatz deutet auf eine deutliche Überalterung und auf ein erhebliches Potential zur Verjüngung im Rahmen der baulichen Erneuerung hin.

Weniger Lärm von der Sihltalstrasse

Mit der Umzonung der Gartensiedlung Langenberg von der Wohnzone W/3.0 in die Quartiererhaltungszone Q/3.3 wird zwar ein neuer Bauzonentyp geschaffen. Es handelt sich jedoch nicht um eine neue Bauzone, weil das Gebiet erschlossen und überbaut ist. Daher sind gemäss Lärmschutzverordnung weiterhin die Immissionsgrenzwerte und nicht die strengeren Planungswerte massgebend.

Dem Gebiet der Wohnzone W/3.0 ist im Zonenplan die Empfindlichkeitsstufe ES II zugeteilt. Entlang der Sihltalstrasse wurde seinerzeit jedoch eine Höhereinstufung wegen Lärmvorbelastung vorgenommen, sodass hier die ES III massgebend ist. Die Abgrenzung zwischen ES II und ES III ist im Zonenplan präzise definiert. In der Vorprüfung hat der Kanton verlangt, die Höhereinstufung der Empfindlichkeitsstufe (ES II statt ES III) aufzuheben, weil das Verkehrsaufkommen der Sihltalstrasse nach Eröffnung der

E b n ö t h e r J o o s A G
print & publishing
Sihltalstrasse 82 • 8135 Langnau am Albis

HOME

FIRMA

LEISTUNGEN

KMU-ANGEBOT

TRAUER

PUBLIKATIONEN

INFO



www.ebnoetherjoos.ch

Herzlich willkommen

bei der Ebnöther Joos AG, Langnau am Albis

mueller
INNENDEKORATION

Wohn- & Farbberatung, Teppiche, Parkett
Bodenbeläge, Terrassendecks, Vorhänge, Beleuchtungen
Polsterarbeiten, Insektenschutzgitter, Designermöbel

www.mueller-innendekoration.ch

Westumfahrung massiv abgenommen hat. Diese Aufhebung wird noch nicht mit der vorliegenden Teilrevision, sondern erst mit der Gesamtrevision der Nutzungsplanung vorgenommen, weil noch andere Gebiete davon betroffen sind.

Die Schlussfolgerungen

Aus den Kennzahlen wird ersichtlich, dass die Gartensiedlung Langenberg, insbesondere in Anbetracht der durch die lockere und offene Bauweise ermöglichten grosszügigen und gut durchgrüneten Freiflächen, einen relativ hohen Ausbaugrad aufweist. Die Überbauung entspricht den Zonenvorschriften der W/3.0 hinsichtlich der Gebäudehöhen und -längen nicht.

Der regionale Richtplan Zimmerberg weist das Gebiet aufgrund der gut erschlossenen Lage dem Gebiet mit hoher baulicher Dichte zu. In der Themenkarte zu den Nutzungsdichtestufen wird das Gebiet mit Dichteziel 2030 der mittleren Nutzungsdichtestufe (100-150 Personen/ha Bauzone) zugewiesen. Mit der heutigen Nutzungsdichte von rund 82 Personen/ha wird die angestrebte Mindestnutzungsdichte nicht erreicht.

Das Quartier Langenberg erfüllt die Voraussetzungen zur Schaffung einer Quartiererhaltungszone. Mit dieser Zone soll auch eine moderate Verdichtung ermöglicht werden. Folgende Merkmale der Siedlung sollen mit diesem Instrument erhalten werden:

- Differenzierte Gebäudehöhen
- Orthogonale Gebäudestellungen
- Grosszügigkeit und Qualitäten des Aussenraums und damit verbunden eine konzentrierte Erschliessung und unterirdische Parkierungsmöglichkeiten
- Quartierplatz mit Publikumsnutzungen zur Wahrung des eigenständigen Charakters

Langnauerpost

Quellen:

- Erläuternder Bericht Umzonung Gartensiedlung Langenberg, Zürich, März 2020
- Thomas Germann, «50 Jahre Vita», in: Langnauerpost Nummer 102

Zur Nutzungsdichte

Die Quartiererhaltungszone umfasst ohne Strassen eine Fläche von rund 60'000 m². Bei Ausschöpfung der zulässigen Baumassenziffer von 3,3 m³/m² ergibt sich eine realisierbare Baumasse von rund 200'000 m³. Unter der Annahme eines Wohnanteils von 90%, einer Bruttogeschosshöhe von 3,3 Metern und eines Bruttogeschossflächenbedarfs von 55 m² pro Person lässt sich eine Einwohnerkapazität von rund 1000 Personen ableiten. Dies ergibt eine Nutzungsdichte von rund 165 Einwohner pro Hektare. Wird die der bisherigen Zonierung entsprechende zulässige Baumassenziffer von 3,0 m³/m² zugrunde gelegt, sinkt die Einwohnerdichte auf 150 Personen pro Hektare. Die Vorgabe der mittleren Nutzungsdichte (100 bis 150 Köpfe pro Hektare Bauland) gemäss regionalem Richtplan wird somit in der Gartensiedlung Langenberg erfüllt beziehungsweise leicht übertroffen. Da der Masterplan noch keine Aussagen zur Anzahl, Grösse und Belegung der Wohnungen macht, sind Abweichungen nach oben wie nach unten möglich.



Café Tanne

Genuss.voll.Sinn.

Montag bis Freitag, 7:15h – 17:00h

Aufgrund
der andauernden Pandemie
können die Öffnungszeiten abweichen.
Bitte informieren Sie sich
vor einem Besuch auf
www.tanne.ch



Tanne
Schweizerische Stiftung für Taubblinde
Sinne öffnen, Dialog ermöglichen



sälbergmacht!

Tanne Lade

Montag bis Freitag, 10:00h – 11:30h

Dienstag bis Donnerstag, 14:15h – 15:45h

Alte Dorfstrasse 1, Langnau am Albis

Langnau: Wald, Wald und nichts als Wald?

Text: Werner Zuber / Bilder: Bernhard Fuchs, Zentralbibliothek Zürich, zvg

Praktisch jede zweite Hektare des Langnauer Gemeindegebietes ist Wald. Leider teils schon seit Jahrhunderten in fremdem Besitz. Wäre ja zu schön gewesen, hätte Gottfried Keller einen Roman «Die Holzbarone von Langenow» verfassen können.

Wald: die Mehrzahl von Baum. Es gibt ihn, seit in unseren Breitengraden die Gletscher ihren eisigen Griff aufgeben mussten. Urwald anders verstanden: als Ur-Wald. Das Adjektiv urtümlich. Die Urzeiten. Mein Freund, der Baum.

Statt unseren Langnauer Wald über die Jahrzehntausende zu verfolgen, machen wir einen Halt bei den Römern. Auszug aus Hauser: «Die Wälder und Felder der römischen Schweiz», 1968: «Die Wälder nördlich der Alpen müssen ihnen unheimlich und unermesslich gross und dicht vorgekommen sein. Dies berichten Schriftsteller und Dichter, die entweder von unserem Gebiet gehört oder die Feldzüge unter Cäsar und vor allem Augustus mitgemacht hatten. Das Land sei dicht bewaldet. Unweit der Hauptstadt der Helvetier, sagt Strabo, beginne ein grosser unaufhörlicher Wald. Der Jura, den noch das Frühmittelalter als «desertum Jorensis», als jurassische Wüstenei bezeichnete, sei ganz mit Wald bedeckt. Der Bodensee sei von schrecklichen Waldungen mit riesigen Sümpfen umgeben.»

Horgen überholt

Und heute? Langnau ist eine der forstreichsten Gemeinden des Bezirks. 47,3 Prozent seiner Fläche ist Wald. Adliswil hat 31,4 Prozent, Thalwil 22,5. Einzig Horgen konnte mit den Langnauern mithalten. Dort waren es vor der Fusion mit Schönenberg 49,3 Prozent (bis 2017), seither 39,6. Dieser Waldreichtum gerade bei Horgen und Langnau kommt nicht von ungefähr. Vereinfacht gesagt, teilen sich die zwei das Sihltal – und das ist nun mal von Langnau Richtung Zug viel, viel Wald.

Ihr Waldreichtum kann gut nacherzählt werden. Im Jahre 853 vermachte König Ludwig der Deutsche seiner Tochter Hildegard in ihrer Funktion als Äbtissin des Fraumünster-Klosters den Hof Zürich und den Forst rechts der Sihl. Die Waldungen links der Sihl kamen 1309 als Geschenk der Habsburger an die Stadt Zürich. Jahrhunderte galt als gesichert, dass dies geschah, weil sie von den Zürchern in der Fehde gegen Walter von Eschenbach, dem Herrn der Schnabelburg, unterstützt wurden. Neueste Forschungen zeigen: kann so gewesen sein, muss aber nicht.

Zürich bejahte unter Huldrych Zwingli die Reformation. Eine von vielen Folgen: Das Fraumünster-Kloster wurde 1524 säkularisiert (in weltlichen Stand versetzt). Damit kam die Stadt Zürich auch zu den Waldungen links der Sihl.

In den beiden Bänden «650 Jahre Zürcherische Forstgeschichte» finden sich viele spannende Details zum ehemaligen Fraumünster-Forst. Mit dieser Forstgeschichte

Öffnungszeiten ab 1. Dezember 2020

Büros der Gemeindeverwaltung

8135 Langnau am Albis, Neue Dorfstrasse 14, Telefon 044 713 55 11

Allgemeine Verwaltung	Vormittag	Nachmittag
Montag	08.00 – 11.30	14.00 – 18.00
Dienstag bis Donnerstag	08.00 – 11.30	14.00 – 16.30
Freitag	07.00 – 14.00	nach tel. Vereinbarung

Abteilung Präsidiales	Vormittag	Nachmittag
Montag bis Donnerstag	08.00 – 11.30	nach tel. Vereinbarung
Freitag	07.00 – 14.00	nach tel. Vereinbarung

Abteilung Soziales	Vormittag	Nachmittag
Montag bis Donnerstag	08.00 – 11.30	nach tel. Vereinbarung
Freitag	07.00 – 14.00	nach tel. Vereinbarung

Gemeinde- und Schulbibliothek

8135 Langnau am Albis, Höflistrasse 5, Telefon 044 713 56 40

Öffnungszeiten

Montag	14.00 – 19.00
Dienstag	14.00 – 19.00
Mittwoch	14.00 – 19.00
Donnerstag	09.00 – 12.00
Freitag	14.00 – 19.00
Samstag	09.00 – 12.00

Achtung: Während der Ferien abweichende Öffnungszeiten.

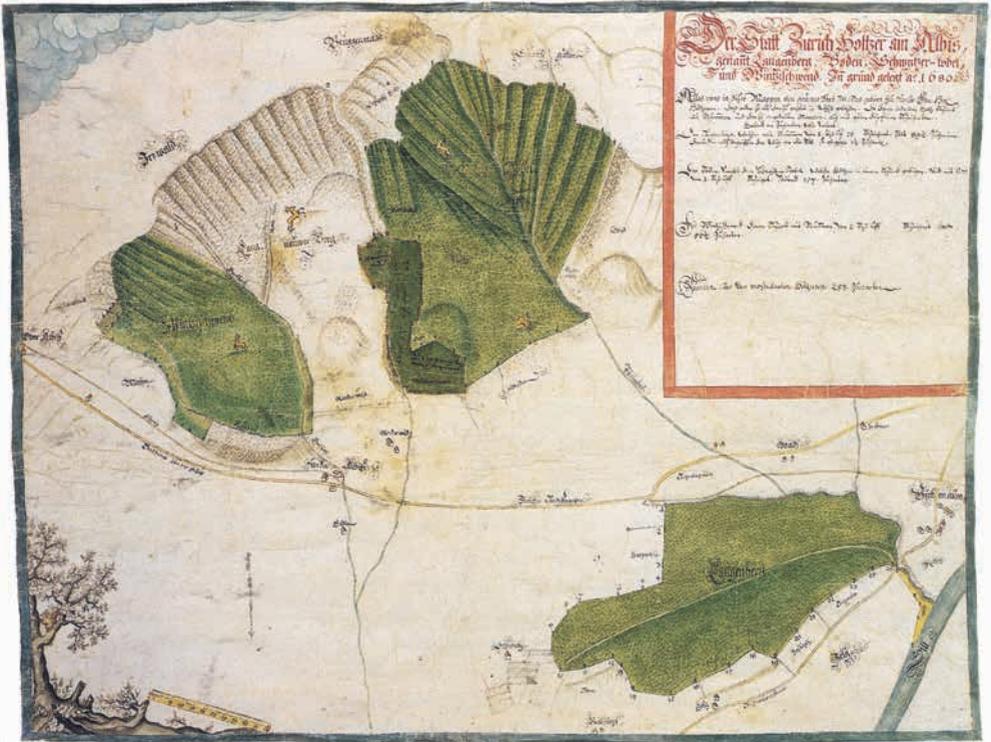
Hallenbad / Sauna / Solarium

8135 Langnau am Albis, Heuackerstrasse 1, Telefon 044 713 56 66

Öffnungszeiten		Sauna
Montag	13.00 – 21.00	Damen
Dienstag	12.00 – 21.00	Herren
Mittwoch	07.30 – 08.20 12.00 – 21.00	Damen 07.30 – 12.00 Gemischt 12.00 – 21.00
Donnerstag	12.00 – 21.00	Damen
Freitag	12.00 – 18.30	Gemischt
Samstag	09.00 – 17.00	Herren
Sonntag	09.00 – 17.00	Gemischt

langnau am albis





Plan der «Albshölzer» der Stadt Zürich aus dem Jahre 1680. Links die Winzelen, in der Mitte das Schwytzertobel, rechts der Langenberg.

wurde 1934 begonnen, sie hätte 1959 erscheinen sollen, schaffte dies aber erst 1983. Da die «Langnauerpost» schon verschiedentlich über «Perlen» (Holzflösserei, Wald-Eisenbahn) aus dem Sihlwald berichtet hat, soll aus der «Forstgeschichte» für einmal unser Hausberg bevorzugt werden.

Die Albshölzer

Zu dem Abtei-Lehen (Muri), das Graf Werner von Habsburg im Jahre 1153 auf dem Albis empfangen hatte, gehörte auch der Grenzwald der Schnabelburg-Domäne, der Irrwald (heute Birrwald genannt), der mit dem Sihlwald an die Stadt kam. Die Bewirtschaftung dieses Waldes stiess auf viele Schwierigkeiten, denn er lag, vom Sihlwald durch Bauernhöfe getrennt, hoch oben auf dem Albiskamm, und die Zufuhr zur Sihl war nur durch Privatbesitzungen möglich.

Um diesem Übel abzuwehren, schloss Zürich im Jahre 1491 mit Hans Hügli in Langnau einen Vertrag ab, in welchem sich dieser gegen Ledigsprechung (= Loslösung) von Leibeigenschaft bereit erklärte, das Holz aus dem Irrwald durch seinen Hof zu Langnau und seinen Eigenwald in Winzenschwendi führen zu lassen. Im Besitze dieses Rechtes

Soodring 14 • 8134 Adliswil

Hauptstrasse Zürich – Luzern



**Let's make
your car shiny**

www.carwashpark.ch

**2 Textilwaschanlagen
4 Waschboxen
6 Staubsaugerplätze
Autopfleageshop**



**Kaminfeger
Zimmermann GmbH**

**Kaminfegerarbeiten
Feuerungskontrolle**

8135 Langnau am Albis

**Telefon 044 713 35 33 • www.kaminfeger-zimmermann.ch
info@kaminfeger-zimmermann.ch**

Hand in Hand

Am Ende sind wir für Sie da.

*Das Zürcher Lighthouse
bietet ein letztes
Zuhause für unheilbar
kranke Menschen.*



**Spendenkonto:
PC 80-1633-5**

**STIFTUNG ZÜRCHER
LIGHTHOUSE**



durfte Zürich sogar an eine Ausdehnung seines Waldbesitzes ob Langnau denken. Im Jahre 1518 kaufte die Stadt vom Sohne Hüslis die Winzenschwendi, und 1537 begann sie die Wälder im Schweizertobel, Hüslisboden und Baaregg aufzukaufen. Diese Erwerbungen wurden bis 1697 fortgesetzt. Besondere Liebe hat das alte Zürich diesen entlegenen Waldstücken nie entgegengebracht und gab sie unbedenklich preis, wenn es sich dadurch anderweitig Vorteile verschaffen konnte.

So verkaufte die Stadt den Irrwald 1558 dem Thalwiler Untervogt Hans Brändli gegen ein Anteilsrecht der an der Sihl liegenden Ragnau, und im 19. Jahrhundert wurde im Schweyertobel «grosszügig» Wald abgestossen. Auf diese Weise schmolzen die über 100 Hektaren großen Albishölzer bis 1917 auf die «Winzelen» mit nur noch 16 Hektaren zusammen.

Zu den Albishölzern gehörte auch der einstige Hofwald am Langenberg «bim Buntenbach» (Gontenbach). Er diente ihr durch Jahrhunderte mit Wuhrbäumen und mit Brennholz und ist ihr unvermindert erhalten geblieben.

Der Gontenbach, einst «Buntenbach»

Leo Weisz war 1934 der Initiant der Zürcherischen Forstgeschichte. Gemäss seinen Recherchen wurde der Wald «bim Buntenbach» in den Jahren 1506, 1533 und 1537 erworben. 1869 stellte die Stadt Zürich das Gesuch um Bewilligung zum Verkauf von 20 Jucharten Wald am Schnabelberg, 5 Jucharten in den Winzelen und 94 Jucharten im Langenberg. Die Bewilligung zum Verkauf des Langenbergs wurde abgelehnt, dagegen die Umwandlung in einen Wildpark gestattet.

Über die frühere Entwicklung der Eigentumsverhältnisse der zürcherischen Waldung im Sihlwald hat Weisz eingehend berichtet. Dagegen soll die Entwicklung seit der helvetischen Revolution besprochen werden, da die Vorgänge im 19. Jahrhundert sich wesentlich auf die heutigen Eigentumsverhältnisse der öffentlichen Waldungen am linken Seeufer und im mittleren Sihltal auswirkten.

Für kurze Zeit Staatsbesitz

Durch die Helvetik wurden die Waldungen der Stadt zum Nationalgut erklärt. Der Vollziehungsrat ernannte 1800 eine allgemeine Sönderungskommission. In ihrem Memorial reichte die Stadt Zürich ein Verzeichnis ihrer Vermögensansprüche ein. Sie begründete darin insbesondere ihre Ansprüche auf den Sihlwald, die unteren Sihlamtshölzer (zusammengekauft) und das Fraumünsteramt. Erst 1803 wurde der Stadt Zürich nur nach dem Gesichtspunkt der Zweckmässigkeit ein besonderes Vermögen zugewiesen, der Rest wurde zürcherisches Kantonalgut.

1844 beschloss die Bürgergemeindeversammlung die Bau- und Fraumünster-Amtswaldungen der Gemeinde zur Deckung öffentlicher Bedürfnisse zuzuweisen, Sihlwald, Albishölzer und Bergamtshölzer aber als Nutzungsgut der Bürger auszuscheiden. 1858 kaufte die Bürgergemeinde die Waldungen der politischen Gemeinde. Mit dem Kauf ist der Sihlwald gemeinsam mit der Waldung Adlisberg als Stiftung des Stadtzürche-

rischen Nutzungsgutes der Bürgergemeinde mit genau abgegrenztem Verwendungszweck erklärt worden.

Auf den städtischen Waldungen im Forst und Sihlwald lasteten nun zu Beginn des 19. Jahrhunderts Ansprüche Dritter. Schon seit langer Zeit hatte die Stadt den umliegenden Gemeinden und Höfen Vergünstigungen zugestanden, die sich durch die regelmässige Ausübung zu eigentlichen Nutzungsrechten ausgewachsen und zum Teil missbräuchliche Auswirkungen hatten. Die Loslösung dieser Rechte im 19. Jahrhundert führte zu einer beträchtlichen Verkleinerung des städtischen Waldbesitzes im Sihltal. Durch die Waldabtretungen ist aber eine Reihe von neuen Gemeinde- und Korporationswaldungen entstanden.

Das zürcherische Forstgesetz

Mit dem in den Jahren 1415 bis 1424 eingerichteten Sihlamt ist wohl erstmals eine wirkliche Forstverwaltung mit einem berechneten, auf nachhaltige Nutzung bedachten Wirtschaftsplan, mit Durchforstungen, geregelter Flösserei und einer Holzpreispolitik eingerichtet.

Doch sechzig Jahre später musste die Regierung durch ihren Obristzunftmeister und späteren Bürgermeister Hans Waldmann anordnen, dass der Sihlwald *«nit verwüst sunder in er gepracht werd»*. Ferner wird das Roden und Serien (Aushauen zum

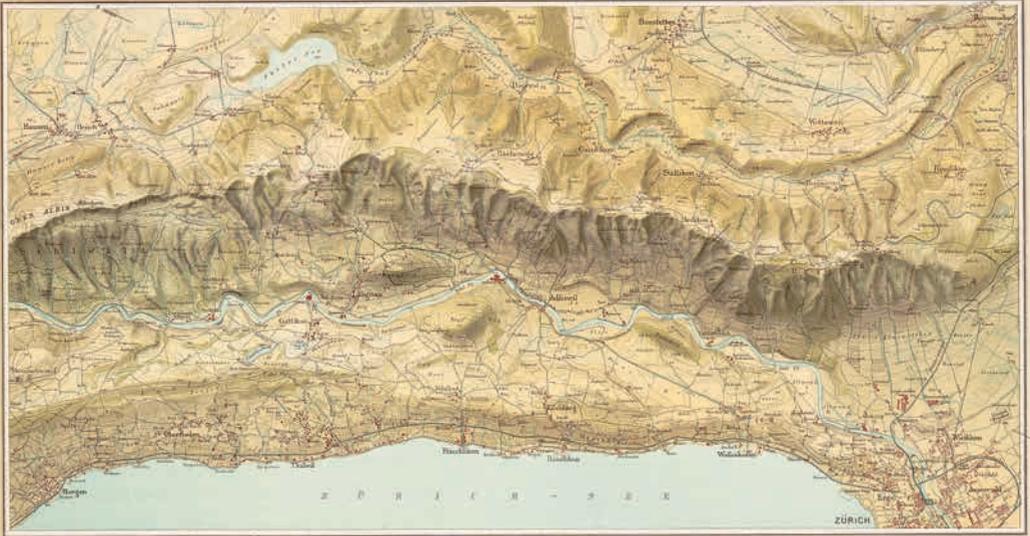


Auf der ersten halbwegs vernünftigen Karte des Kantons Zürich, gezeichnet von Jos Murer im Jahr 1566, sieht man die starke Bewaldung der Albiskette und des Sihltals gut.

RELIEFKARTE DER ALBISKETTE

Vom Uetliberg bis Albisshorn

Kartbild nach den neuesten Höhen-Aufnahmen aus Nachkriegszeit



Auf dieser Karte vom Ende des 19. Jahrhunderts lässt sich gut erkennen, wie dicht bewaldet der Albis-Osthang zur damaligen Zeit war.

Zäunen) untersagt, das bisher hemmungslos alle zürcherischen Wälder verheert hatte: *«umb dass die Tannweld erwachsen mögint, ob die Nachkommen des Holtzes deheinest notturtig werint ...»*

Im Jahr 1483 erliess Waldmann ein zürcherisches Forstgesetz zur Erhaltung der Gemeindewälder, Regelung der Nutzungen und mit Bestimmungen, die den erst nach mehr als vier weiteren Jahrhunderten in einzelnen Kantonen eingeführten Forstreservekassen entsprachen.

Das Gesetz ist wohl das älteste Denkmal zielbewusster staatlicher Forstpolitik, die sich auf Staats-, Gemeinde- und Privatwälder ausdehnte. Mit Recht betont aber der Autor Leo Weisz, dass das Zürich des 15. Jahrhunderts nicht den Ehrgeiz hatte, für vorsorgliche Gedanken Bahn zu brechen, die noch im 20. auf Widerstand stossen. Wut erhob sich gegen Waldmann. Das Gesetz war ein Hauptanlass seines grausamen Falls.

Langnauer 

Quellen:

- Krebs: «Die Waldungen der Albis- und Zimmerbergkette», 1947. Ziegler, Winterthur.
- Karl Anton Meyer: «Forstwissenschaft in Zürich». Beitrag zur Festschrift «200 Jahre Naturforschende Gesellschaft Zürich», 1946.
- Diverse Autoren: «650 Jahre Zürcherische Forstgeschichte». Zürich, 1983.

Langnauer Foto-Kalender 2021 von Bernhard Fuchs ab sofort erhältlich!

Bereits zum fünfzehnten Mal erscheint der beliebte Jahreskalender mit Langnauer Motiven aus dem Archiv von Bernhard Fuchs. Er zeigt bekannte Ortsteile, wie sie sich vor Jahrzehnten präsentierten.



Langnau am Albis

2021

Der Kalender hat das Format A3 und kann für Fr. 52.– (exkl. Versandkosten) bestellt werden bei:
Ebnother Joos AG
Sihltalstrasse 82
8135 Langnau am Albis
Telefon 043 377 81 11
info@ebnoetherjoos.ch

Der Kalender kann abgeholt werden, oder der Versand erfolgt auf Rechnung.

Kalender-Archiv

Die folgenden Kalender können wir auf Bestellung nachliefern:



Langnau am Albis

2020



Langnau am Albis

2019



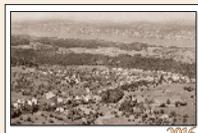
Langnau am Albis

2018



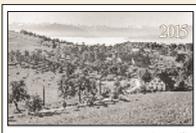
Langnau am Albis

2017



Langnau am Albis

2016



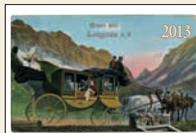
Langnau am Albis

2015



Langnau am Albis

2014



Langnau am Albis

2013



Langnau am Albis

2012



Langnau am Albis

2011



Waldbrücken im Ortsteil von Langnau am Albis

2010



Darüber: Langnauer Restaurants auf dem Anhöhenplan

2009



Langnau am Albis

2008



Langnau am Albis

2007

Alle seit 2007 erschienenen Kalender können in unserem Web-Archiv angeschaut werden unter:
www.ebnoetherjoos.ch/publikationen/kalender

Spezialist für Lack und Blech und Oldtimer

Text: Werner Zuber / Bilder: Werner Zuber, zvg

Wenn man in der SZU Musse hat, ist sie nicht zu übersehen: Die Firma Carrosserie & Spritzwerk Sihltal AG residiert seit ihrer Gründung 2012 wenige Meter vor dem Bahnübergang zum und vom Sihlspots-Center, auf der rechten Seite. Inhaber Mike Feusi zum Geschäftszweck: «Alles, was mit Lack und Blech zu tun hat.» Der heimliche Liebling: die Restaurierung von Oldtimern.

Ein Blick in die Werkstatt, ein Stirnerunzeln: «Ich bin auch ein Auto», scheint einem das ausgeweidete, Pardon, Wrack entgegenzuschreien. Einzelteile drumherum. Würde der Laie zusammenbauen, gäbe es wahrscheinlich ein U-Boot oder eine Nähmaschine. Bei den Profis von der Sihltalstrasse 71 jedoch garantiert ein – Auto, so schön, als sei es eben vom Band gerollt.



Von rechts: Inhaber Mike Feusi, seine Schwester Jeanine und Jan Scherzinger.

Drei Hauptbereiche

Eigentlich sind es drei Geschäftsbereiche. Carrosserie, Spritzwerk – und Aufbereitung. Mike Feusi: «Der Zahn der Zeit und unterschiedlichste Witterungseinflüsse können einem Auto ganz schön zusetzen. Ob aus reiner Freude, wegen eines bevorstehenden Verkaufs oder auch vor einem Termin bei der Motorfahrzeug-Kontrolle: nach einer Aufbereitung brilliert das Fahrzeug wieder wie neu.»

In den Bereich Carrosserie fallen auch Rostbehandlungen und Glasreparaturen. Die heimlichen Stars sind aber andere: Die Restaurationen und die GfK-Reparaturen. GfK? Das Kürzel steht für glasfaserverstärkten Kunststoff. Feusi: «GfK-Karosserien oder -Teile haben den Vorteil, dass sie kleinere Rempler ohne Beulen überstehen. Ist ein Schaden da, helfen kein Hammer und kein Schweißgerät, sondern Glasfasermatten, Kunstharz und vor allem Fachwissen.»

Auch aus andern Kantonen

«Unsere Kunden kommen mehrheitlich aus der Region, aber auch schon mal aus anderen Kantonen.» Wahrscheinlich hat sich in den einschlägigen Kreisen herumgespro-

chen, mit welcher Liebe und Fachkenntnis an der Sihltalstrasse Oldtimer wieder auf Vordermann gebracht werden. Ob aus Idealismus oder für den Werterhalt, eine Teil- oder Totalrestauration sorgt dafür, dass die Fahrzeugschubstanz wieder gemäss Urzustand oder sogar besser aufgebaut wird. Handwerkliches Geschick und vertiefte Materialkenntnisse sind unverzichtbare Voraussetzungen für eine erfolgreiche Restauration.



Wie geht man dabei vor, Mike Feusi?: «Das Fahrzeug wird demontiert und vom Lack befreit. Alle Teile werden kontrolliert, und es wird ein Restaurationskonzept erstellt. Dann bestellen wir die benötigten Teile oder stellen sie selbst her. Bleche werden eingeschweisst und verschliffen, gespachtelt oder verzinkt und für die Lackierung vorbereitet. Zuletzt wird das Fahrzeug grundiert, geschliffen und lackiert.»

Dieser Mustang stand einige Wochen später wieder picobello da.

Lieber die Profis

Ein Autobesitzer will seinen Liebling «auflacken». Der Nachbar stellt eine Garage zur Verfügung. Wetten, dass er nach zig Versuchen schreiend in den Wald flüchtet? Mike Feusi: «Lacke sind mittlerweile richtige High-Tech Produkte. Die geben dem Auto nicht nur das gewünschte Aussehen, sondern schützen es vor verschiedenen Witterungseinflüssen. Die Lackierungen halten mehrere Jahre und sehen bei richtiger Pflege auch lange gut aus.»

Damit Lackierarbeiten das Auto wieder im alten Glanz erscheinen lassen, muss sehr genau und sorgfältig gearbeitet werden, ob bei Ganzlackierungen oder Ausbesserungen. Für die Lackierung wird eine perfekte Oberfläche ohne Unebenheiten benötigt. Verschiffene Reparaturstellen werden gespachtelt und geschliffen. Nun wird Füller aufgespritzt, damit auch kleinste Unebenheiten verschwinden. Der Füller wird wieder abgeschliffen und angeraut, damit der Lack später perfekt hält. Nicht zu lackierende Stellen werden abgedeckt, die Farbe gemischt und mit der Spritzpistole aufgetragen. Und wohlgemerkt: Das nicht nur ein-, sondern mindestens gleich viermal. Bei einem Rolls-Royce können es aber auch acht sein ...

Mike Feusi hat schon seine Ausbildung als Karrosserie-Spengler gemacht, kennt den Beruf also aus dem Effeff. Bevor er sich vor acht Jahren selbständig machte, absolvierte er berufsbegleitend eine Handelsschule. Mit im Betrieb tätig sind seine Schwester Jeanine und Jan Scherzinger.

Langnauer

Weitere Informationen: www.carrosserie-sihltal.ch

Sommerferien 2021?

... Poolplanung,
lieber gleich jetzt!



Gartenwelten
Reichenbach

Gartenwelten Reichenbach GmbH
Striempelstrasse 9a
8135 Langnau am Albis
044 771 81 81
kontakt@gartenwelten.ch

www.gartenwelten.ch
Gartenbau, Garten- und
Baumpflege



panevolution.ch

Panflötenbau

Panflöten zum Mieten und Kaufen, Service

Panflötenschulen

Anfänger & Fortgeschrittene

NEU Anfängerkurs in Langnau a/A
ohne Notenkenntnisse

Panflötenmusik

Hochzeit, Konzert, Beerdigung
In- & Outdoor Anlässe

Rufen Sie uns an

Jörg Frei & Moni Nef

079 218 10 22

info@panevolution.ch

raschle

BLUMEN · PFLANZEN · GARTEN

GENIESSEN SIE
DIE ZEIT...

... WIR KÜMMERN
UNS UM
IHREN GARTEN

Jetzt Termin reservieren
für **Winterschnitt und
Gartenumgestaltung**

GARTENGESTALTUNG
GARTEN- UND
TERRASSENSERVICE
GÄRTNEREI
FLORISTIK

Raschle Dorfgärtnerei
Neue Dorfstr. 35
8135 Langnau a. A.
Tel. 044 713 31 80

www.raschle.info
www.urbangardeningshop.ch

Raschle Gartencenter
Florhofstr. 9, di alt Fabrik
8820 Wädenswil
044 780 31 30